

Bocholter Volksblatt

Amtlicher Anzeiger der Stadt Bocholt und benachbarter Orte
Organ der Zentrumspartei

Wöchentlich zwei Gratis-Unterhaltungsbeilagen

Wagenpreis:
Für Einzeleinzelne die Zeitungs- oder Tages-
Raum 10 Pf., für Auswärtige 15 Pf.,
Reklamen kosten pro Zeile 50 Pf. Bei
Wiederholungen entsprechenden Rabatt.
Bei Klage-Überlegung, Konturieren u.
wird der bewilligte Rabatt hinfällig.
Annahmefrist von Anzeigen 4 Uhr nachm.

Nr. 299

Samstag, 25. November 1911.

40. Jahrgang

Aufklärung

über die deutsch-französischen Marokko-Verhandlungen.

Von den Ausführungen des Staatssekretärs v. Auleren-Wächter, die er dieser Tage in der Reichstags-Kommission über die Vorgeschichte des Marokko-Abkommens gemacht hat, ist jetzt ein Auszug veröffentlicht worden. (Er ist so lang, daß wir es uns versagen müssen, ihn im Wortlaut zu bringen). Die Enthüllungen sind noch nicht vollständig; es fehlt namentlich noch der Wortlaut der entscheidenden Artikel. Aber über die Hauptpunkte wird doch ein klares Licht verbreitet, und jeder Unbefangene wird anerkennen müssen, daß dieses Licht für unsere Regierung günstig wirkt.

Unsere Regierung hatte es nicht bloß mit der französischen Regierung zu tun, sondern auch mit der sich einmischenden englischen Mission. Die Ausführungen des Herrn v. Auleren-Wächter liefern den Doppelbeweis:

1. daß Deutschland auf einen angemessenen Ausgleich mit Frankreich zielbewußt, geschickt und erfolgreich hingearbeitet hat;
2. daß Deutschland den englischen Eingriff mit großer Entschiedenheit und Festigkeit zurückgewiesen und durch dieses Auftreten die Londoner Regierung zu einer heilsamen Zurückhaltung bestimmt hat.

Zu bedauern bleibt nur, daß die Aufklärung der öffentlichen Meinung erst so spät erfolgt ist, und daß die deutsche Regierung nicht rechtzeitig die offizielle Presse und die sonstigen Mittel benutzt hat, um die englischen Annahmen, soweit sie in die Öffentlichkeit gedrungen waren, auch öffentlich mit der gebührenden Zurückweisung zu versehen.

Was die Beziehungen zu Frankreich angeht, so waren die wesentlichen Punkte schon in den Plenarverhandlungen des Reichstags und in den nicht-vertraulichen Ausschüßverhandlungen besprochen worden. Die jetzt vorliegenden Enthüllungen stellen in schärferer Weise noch besonders klar, daß die überraschende Entsendung des „Panther“ nach Alg

dir unter den obwaltenden Verhältnissen das geeignetste Mittel war, um die Franzosen endlich zu ernsthaften Ausgleichsverhandlungen zu veranlassen. Sehr interessant ist die Darlegung, daß bei dem allmählichen, Schritt für Schritt mit einem besonderen Zwischenfall begründeten und als provisorische Notstandsmaßregel beschönigten Vordringen der Franzosen in Marokko kein geeigneter Punkt zur Aufkündigung eines deutschen Ultimatus zu finden war. Deutschland erhob keinen förmlichen Protest und stellte nicht die folgenreiche Forderung auf Wiederherstellung des rechtmäßigen Zustandes, sondern beschränkte sich auf eine Mahnung zur selbständigen Befriedigung deutscher Interessen in Südmarokko, um so den Franzosen zum Bewußtsein zu bringen, daß Deutschland in Marokko auch noch etwas zu sagen und zu fordern habe.

Um eine friedensgefährliche Mißdeutung der Entsendung des Kriegsschiffes zu verhüten, ließ die deutsche Regierung den sämtlichen Angehörigen des „Panther“ amtliche Mitteilung machen über ihre Absichten, und zwar wurde die englische Regierung mit einer ausführlichen Darlegung beehrt, in der sehr klar und unabweisbar gesagt war, daß Deutschland Frankreich auch keinen Vorbehalt machen, auch nicht auf der Rückkehr zu dem Stande von 1906 bestehen, sondern nur mit Frankreich gemeinsam eine endgültige Verständigung über die Marokkofrage suchen wolle.

Die Entsendung des Kriegsschiffes hat nun tatsächlich ihren Zweck erreicht: Frankreich hat sich mit uns verständigt, und der Friede ist nicht erschüttert worden. Allerdings wurde die Lage zeitweilig sehr kritisch. Nachdem die englische Regierung am 1. Juli die erwähnte Mitteilung des deutschen Botschafters erhalten hatte, verhielt sie sich drei Wochen lang ganz ruhig. Am 21. Juli aber führte der englische Minister des Äußeren eine Unterredung mit dem deutschen Botschafter herbei, in welcher er sich mit überraschender Entschiedenheit als Parzeigänger, ja als Vorkämpfer Frankreichs gerierte, die von Deutschland an

Frankreich gestellten Forderungen als offensichtlich unannehmbar bezeichnete, trotz der beruhigenden Versicherungen vom 1. Juli von deutschen Offiziatsabsichten sprach und wegen der angeblich betroffenen englischen Interessen eine Einmischung Englands in Aussicht stellte. Am dem Abend desselben Tages ließ man den englischen Minister Lloyd George die bekannte Rede halten, die überall als eine Bedrohung Deutschlands aufgefaßt wurde. Das war ein rücksichtsloses Vorgehen von höchster Friedensgefährlichkeit. Unsere Regierung ließ sich aber durchaus nicht einschüchtern. Sie fand den richtigen Keil für den großen Klotz. Sowohl der deutsche Botschafter in seiner selbständigen mündlichen Antwort, als auch das Berliner Amt in seinen schriftlichen Erwidierungen nahmen kein Blatt vor den Mund. Es wurde dem Minister Grey auf den Kopf zugelegt, daß er mit zweierlei Maß messe und für Frankreich unbillig Partei nehme, daß er seine Einmischung auf Imaginationen und Sallucinationen aufbaue, daß die herausfordernde Sprache von Lloyd George das schwebende Verständigungswort schädige. Und schließlich hieß es: „Sollte die englische Regierung die Absicht haben, die politische Lage zu verwickeln und zu verwirren und einer gewaltsamen Entladung entgegenzutreten, so hätte sie allerdings kein besseres Mittel wählen können, als die Rede des Schatzkanzlers“.

Am 27. Juli ließ darauf die englische Regierung durch das Reutersche Bureau offiziell erklären, daß sie nicht beschlossen habe, an den deutsch-französischen Verhandlungen sich unmittelbar oder aktiv zu beteiligen. Also ein Rückzug vor dem entschiedenen Auftreten Deutschlands. „Von diesem Zeitpunkt an“, heißt es in dem vorliegenden Bericht, „sind unsere Verhandlungen mit Frankreich besser vorwärts gekommen“.

Die Haltung unserer Regierung gegenüber der englischen Annahme ist also tadellos gewesen und erfolgreich geblieben. Schade nur, daß die öffentliche Meinung Deutschlands nicht rechtzeitig über diese Angelegenheit aufgeklärt worden ist!

Deutschland.

6. Märkischer Zentrumsparteitag.

In Soest fand am Mittwoch den 22. November im Kaiserhof der 6. Märkische Parteitag der westfälischen Zentrumspartei (Wahlkreise Hamm-Soest Dortmund-Hörde, Bochum-Gelsenkirchen, Altena-Herford und Hagen-Schwelm) statt. Um 11 Uhr tagte eine außerordentliche Delegiertenversammlung, in der ein Überblick über die innere Organisation und über den Stand der Parteikasse gegeben wurde und die Kandidatenfrage der einzelnen Wahlkreise besprochen wurde.

Nachmittags 4 Uhr begann eine Versammlung, zu der etwa 1000 Wähler und folgende Abgeordnete erschienen waren: Wiebeberg, Gronowsky, Brühl, Schwarz-Mühlen, Dinslage, Bartscher, das Herrenhausmitglied, Erbämmerer Graf von Galen und Graf von Plattenberg-Rehnsaußen. Der Parteivorstand Herold ließ sich wegen einer anderswo von ihm geleiteten Versammlung entschuldigen.

In seiner Eröffnungsrede wies Graf Galen darauf hin, daß am 28. Oktober 1870 durch 52 angesehene westfälische Männer gerade in Soest das Zentrumsparteiprogramm aufgestellt worden sei, das am 21. März 1871 den ersten 71 Fraktionsabgeordneten die Grundlage bot zu dem noch jetzt geltenden Parteiprogramm mit der Wahlparole: „Für Wahrheit, Freiheit und Recht“, nach der die Zentrumspartei immer gearbeitet habe und immer arbeiten werde.

Darauf hielt Abg. Gronowsky einen Vortrag, in dem er die Kampfesstellung zwischen Zentrum und Sozialdemokratie darlegte und wahrlich mit der Herren Genossen nicht gerade allmählich verfuhr. Er schloß mit einem Appell an die Wähler, am 12.

Fahrradhaus Herm. Peltzer

Bocholt

an der evangelischen Kirche. Fernruf: 884.

Offiziell:

Elektrische Taschenlampen von 75 Pf. an,

Sprechmaschinen von 16 M. an,

sowie die neuesten Aufnahmen in

Schallplatten.

Nähmaschinen, Wasch- u. Wringmaschinen, in grosser Auswahl am Lager.

Zur linken Hand.

Roman von Ursula Böge von Mantuffel.
(Nachdruck verboten.)

„Was tut es? — Ich bin abgehärtet, wie Sie wissen“, erwiderte die Gräfin.

„Ach, aber welche Schelte hätte ich zu gewärtigen, wenn Heide hier wäre!“ fuhr das dienstbefähigte Fräulein fort. Es klang so demütig und schien doch die Geburts der Angeredeten auf die Probe zu stellen. Sie nahm ihr Kleid zusammen und verließ den Salon, die Tür nachdrücklich hinter sich schließend. Das zurückbleibende Tändchen klingelte. Gleich darauf trat eine schamde Kammersängerin ein und sah sich fragend um.

„Guten Sie der Gräfin nach, Luise, Sie ist soeben von einer Promenade wiedergekehrt und ganz durchnäßt. Sie muß sich umziehen.“

Als das Mädchen gegangen war, trat das Fräulein vor den Kamin und schaute wie geistesabwesend in die Kohlenruß. Sie trug ein ganz schlichtes graues Hauskleid und hatte sich das goldblonde Haar glatt über die Ohren gestrichen, wodurch sie älter aussah, als sie war. Sie hatte ein langweiliges Gesicht, kleine rötlich-braune Augen mit weißen Wimpern, welche sie fast beständig niederschlug. Auch wenn sie, wie eben, ganz allein war, schaute sie mit vorgehaltener Hand, aber sie schaute aus tiefer Seele. Dann nahm sie einen zerkrümelten Brief aus der Tasche, hielt ihn gegen das Feuer und las den Schlußsatz mit verdrießlicher Miene:

— und da Du es in Deiner Stellung nun schon fünf Jahre ausgehalten hast, lieber Kind, so halte es auch ferner aus. Du wirst dich und mich in die mislichste

Lage bringen, wenn Du törichte Ansprüche wie: „ich kann ohne Hofstaat nicht leben“ usw. verwirklichen wolltest. Wir sind beide abhängig von der Gnade oder Ungnade der hohen Frau und dieselbe hat dir mit dieser Stelle ein Anrecht verschafft auf die zukünftige Versorgung in ihrem Dienst. Steh fest auf Deinem Posten und rechtfertige das in Dich gesetzte Vertrauen.

Deine Tante M. v. Bentzen.

Am 5. September 1861.

Der Bogen flatterte in die Luft und das Fräulein sah gleichgültig zu, wie er sich in eine auflodernde Flamme verwandelte.

Bald darauf trat die junge Herrin wieder ein. Sie trug ein anderes, ebenfalls schwarzes Kleid aus weichem Sammet, nahm eine Phantasiearbeit von einem Tischchen und streckte sich mit derselben auf eine Chaiselongue. So gleich eilte das Fräulein herbei, breitete eine Decke über die Füße der Herren und lispelte dabei: „Soll ich vielleicht vorlesen?“

„Danke, ein, wüßte auch nicht, was“ — war die etwas milde Antwort.
„Die Gräfin vergessen die Bücherliste, die der Buchhändler vorige Woche im Auftrage Seiner Hoheit schickte. Sie ist noch nicht ausgepackt.“

„Es ist wahr, ich hatte die Sendung vergessen.“

„Seine Hoheit hat gewiß selbst die Bücher ausgewählt“, flüsterte das Fräulein.

„Schwerlich, da er zur Zeit nicht dort war.“

„Nun, dann hat Hoheit aber sicherlich —“

Jetzt wandte sich die Megeredete so schnell um, daß das Fräulein verblüffte. Die großen schwarzen Augen zuckten, über das zarte, weiße Antlitz flog ein rosiges Schein.

„Sie wissen, Fräulein von Lindenbach, daß sich Graf Oberhard diese Bezeichnung hier im Schlosse Wesel ein für allemal vorbehalten hat!“

„Ich bitte sehr um Entschuldigung, Gräfin — die alte Gewohnheit... als ich noch Vorleserin bei der hochseligen Herzogin —“

„Es ist gut. Ich weiß. Bitte, haben Sie also die Güte, nach den Büchern zu sehen, ich möchte sie doch in meinem Cabinet haben.“
Sendende Ungeheißer sprach aus den Worten. „Ach, Sie kannte ja die Meinenzen an die hochselige Herzogin. Diese pietätvollen Erzählungen nahmen kein Ende. Sie drehten sich alle um Kundgebungen gegen arme alte Frauen, dreiste Schulkinder, bescheidene Wittsteller — dann auch noch um bescheidenere Aussprüche und Begebenheiten, welche das stille Leben des Hofes anspruchslos gewürzt hatten. Es war in schleppendem bedecktem Ton vorgelesen, unaussprechlich lebern, und das Allerhöchste war — es trug alles einen Stachel in sich.“

Nachdem hatte Fräulein Malve von Lindenbach das Zimmer verlassen, als eine and. Tür geöffnet wurde und eine lauchende Kinderstimme „Mama!“ rief. Alle Schatten schwebten von dem lieblichen Gesicht der jungen Frau. Sie wandte sich der Tür zu und breitete einladend die Arme aus.

„Kommt da Mamas kleiner Held? — Sterber Harry! — Hierher!“

Eine Bonne in Landestracht hielt die Türe auf und der kleine Held ritt kühnlich ins Zimmer. Er ritt ein schweres, schön gezeichnetes Stedenpferd, schwang einen kleinen Säbel in

der Faust und hatte einen Helm mit Röhre schweiß auf seine goldhellen Locken gestülpt. Ein drei- bis vierjähriger Scherh, in rotiger, derber Gesundheit prangend, fed und stramm.

„Harry ist Papa und Tedenpferd Daffodil!“
Sie zog ihn dicht an sich und preßte mit leidenschaftlicher Innigkeit seinen Kopf an sich, daß der Helm auf den Teppich kolkerte.

„Ja, — Du bist — Du bist —!“

Er drückte die Liebesfüße — aber dann griff er schnell nach dem Helm und setzte ihn sich wieder auf. Dabei entglitt ihm nun wieder das Stedenpferd. Zu alledem lachte er laut, obwohl ihm alles ungelogen kam. Sie betrachtete ihn froh bewegt.

„Er kann doch stolz auf Dich sein!“ — flüsterte sie.

„Das kann der Herr Graf wahrhaftig!“
sagte die große blonde Wärterin. Sie schmunzelte und hielt ihren Finger an den Türpfosten.

„Um so viel gewachsen!“ — sagte sie mit ihrer tiefen Stimme — „sehen Frau Gräfin? — Wir wachsen wie junge Gras im Mai. Was würde der Herr Graf sagen, sähe er ihn jetzt, unseren Harry. Als er zuletzt hier war, trug der noch lange Kleiderchen!“

So, auch dieser Tag war zu Ende gegangen wie so viele, viele andere vor ihm.

Sie hatte dem Kleinen in seiner großen, schmucken Kinderstube selbst die Abendsuppe gegeben, hatte ihn dann zu Bett gebracht und beten lassen und hatte bei ihm geessen, bis er, müde von einem in überprüdelnder Lebenslust verbrachten Tage, fest und ruhig einschlafen war.

Kortikuna folat.

Soziales.

für die Türken.
mer Meldung der
sanitäre Hilfsstaf-
den Türken und
einnigst vorberei-
tung des roten
das ist die türki-
en Kreuzes. Man
berden, daß nach-
getreten werden
geralsfeldmarschall
zeitung der Chef-
bernommen.

China.

am der Korre-
m 22. d. hat die
deutsche Manti-
on den 3. Milli-
ist in Peking an-
höhere Summe in
war bis in die
in die Hände der
Führer zum ver-
Peking ver-
fanteremission.
ren sofort bei der
en, wenn sie die
rden sie an ihm
ben. Sie haben
berungen überge-
ndet, aber nicht
a Hanfau erklärt
Kriegsminister
ansicht einig sei,
eits der Kaiserli-
Auffständischen auf
war gefaßt haben).
in Seite des Han-
nicht leicht einzu-
Schiedsrichtern
stigt sei. Um vol-
den dreimal mehr
Yangtse-Städte im
ter in Wutschang
Zahnpao, das
Blatt erklärt, das
in Werkzeug der
nicht zu hören sei.
allen Provinzen
schon erfüllt.
n, der langjährige
3. Brigade zum
una gewählt wor-
heit der Mandchus
aus Anhu gebürt-
das Mitglied des
Sidenten gewähl-
s von Peking hat
ortverein durchge-
die Mandchus von
den niedernacht.
hang dem Morden
e wieder her.
n Ranking sich ge-
is jetzt noch nicht
e Kaiserlichen hin-
haben. In der
die Kaiserlichen
pen, die gegen die
ektion erteilt. Am
ein Torpedoboot
id beschädigt. Das

Eingeschriebene Hilfskassen katholischer Gesellenvereine und Reichsversicherungsordnung.

* Dortmund, 21. Nov. Vorgestern tagte hier eine Konferenz von Vorstandsmitgliedern der in katholischen Gesellenvereinen bestehenden eingeschriebenen Hilfskassen, um zu beraten, ob und unter welchen Umständen auf Grund der neuen Reichsversicherungsordnung ein weiteres Fortbestehen dieser Hilfskassen möglich und zweckmäßig sei. Es waren dazu alle Gesellenvereinsvertreter aus der Provinz eingeladen, aber verhältnismäßig wenige Vertreter erschienen. Das Resultat der Konferenz wurde in folgender Resolution zusammengefaßt: Die am 19. November im katholischen Gesellenhaus zu Dortmund versammelten Vertreter eingeschriebener Hilfskassen katholischer Gesellenvereine bedauern, daß ihre Krankenkassen nach den Bestimmungen der Reichsversicherungsordnung vom 19. Juli 1911 in Zukunft gar nicht oder nur unter großen Schwierigkeiten weiterbestehen können. Sie sprechen sich aber im Interesse der Gesellenvereine gegen eine Auflösung der Hilfskassen aus, befrachten vielmehr eine Umwandlung der bisherigen eingeschriebenen Hilfskassen in Zahlstellen der St. Josefs-Krankenunterstützungskasse katholischer Gesellenvereine. Versicherungsgesellschaft gegen Unfall und Leben in Rhein, bzw. in Zahlstellen der Zentralverbandes katholischer Gesellenvereine in Köln am Rhein.

Aus Stadt und Land.

* Bocholt, 25. November

Ein Sittlichkeitsverbrechen wurde gestern Abend gegen 7½ Uhr bei der Industriestraße verübt. Die 13jährige Schülerin Agnes S. sollte eine Dittungsarbeit wegringen. Etwas vor dem Bahnhofsübergang gestellte sich ihr ein etwa 18jähriger junger Mann zu und knüpfte mit ihr ein Gespräch an. Gegenüber der Herdinger Fabrik fiel er dann plötzlich über das Mädchen her, steckte ihm einen Fingerring in den Mund und versuchte ihm Gewalt anzutun. Das Mädchen wehrte sich jedoch ganz energig, sodaß zum Teil ihre Kleider zerrissen wurden. Glücklicherweise begannen zu derselben Zeit die Fabriken auszugehen. Diefem Umstande ist es in der Hauptsache zu danken, daß der Verbrecher von dem Mädchen abließ, ohne seinen abscheulichen Zweck erreicht zu haben. Der Vorfall nötige Eltern u. Geschwistern zur Mahnung dienen!

Das alte Lied. Eine Fabrikarbeiterin versuchte wieder einmal, ein halberloshenes Feuer mit Petroleum anzufachen. Die Petroleumkanne explodierte und das Mädchen erlitt schwere Brandwunden.

Zweite Frucht eines Birnbaumes. Die abnorme Witterung des Sommers hat, wie wir s. 3. verschiedentlich Gelegenheit hatten zu melden, nachden Obstbaum zu einer zweiten Blüte gebracht. Daß daraus eine zweite Frucht werden würde, war kaum anzunehmen. Gestern ist uns nun aber doch eine solche zweite Frucht, eine Birne, vorgelegt worden. Freilich, zu einer vollkommenen Entwicklung ist die Frucht nicht gekommen, also auch nicht ausgereift. Aber bis zu der halben Größe einer normalen Birne ist es doch gekommen. Der Besitzer des Birnbaumes, der übrigens noch mehrere solcher zweitfrüchtigen Birnen aufweist, hat diese jetzt abgenommen, da bei der jetzt eingetretenen kalten Witterung doch keine weitere Entwicklung mehr zu erwarten ist.

Im Museum des Vereins für Heimatpflege ist gegenwärtig wieder eine Sonderausstellung von Gemälden, Radierungen, Zeichnungen und Plastiken bedeutender Künstler zu sehen. Wir empfehlen den Besuch angelernter Kunstkenner. Die Besuche sind überhaupt unsere Leser, seien ebenso auf die an anderer Stelle abgedruckte Abhandlung von Ludwig Thoma (Karlsruhe) „Von der Gekunsteltheit bei der Betrachtung von Kunstwerken“ verwiesen. Vielleicht daß sie die dort niedergelegten Grundsätze sich zu eigen machen und bei dem Betrachteten von Kunstobjekten zur Anwendung bringen.

Konzert des Kirchenchors Liebfrauen. Nochmals sei auf das am morgigen Sonntag im großen Saale des Arbeitervereins St. Paulus abends 8 Uhr stattfindende Konzert zum Besten der neuen Liebfrauenkirche hingewiesen. Das Programm des Abends ist so reich an Abwechslung wie es nur ein gemischter Chor bieten kann; vom einfachen zweistimmigen Gesang für Knaben bis zu den schweren mächtigen 6- und 8-stimmigen Motetten vor den traumhaft ersten Klänge der Orgel. Der Propheten Jeremia bis zu dem feierlich jubelnden „Miserere“ und dem wichtigen „Te Deum“ von Dr. Schmidt. Und auch im zweiten Teile des Programms finden wir Nummern, die bei dem guten Material und der guten Schallung des Kirchenchors ihre Wirkung auf die Zuhörer nicht verfehlen werden. Die zweite Aufführung des Konzertes findet nicht, wie angekündigt, am Freitag nächster Woche statt, sondern muß umhändelbar auf Dienstag den 28. d. s. abends 8½ Uhr verlegt werden. Damit nicht am Sonntag der Saal überfüllt werde, möge hier der Wunsch ausgesprochen werden, möglichst zur Aufführung am Dienstag abend zu kommen, zu der die für Sonntag ankommenden Karten berechneten. Der Preis ist so niedrig, daß 75 oder 50 Pf., auch an der Kasse, das hoffen ist, daß die noch nicht verkauften Karten auch ihre Abnehmer finden.

Konzert des Männergesangsvereins „Sängerbund“. Wie verlautet, bereitet der Männergesangsverein Sängerbund auf den 3. Dezember ein großes Konzert vor. Aus dem reichhaltigen

Programm nennen wir den Chor „Lebensfreude“ von Heuser, ein prächtiges Tongemälde voll Kraft und Glanz, eine packende Vertonung überaus mender Lebensfreude. In dem überaus feinsinnigen Chor „Vincet“ von St. kommt die Lyrik zu ihrem Recht. Alles in allem steht sicher dem musikalischen Publikum ein bedeutender Kunstgenuss in Aussicht.

Fußball-Meisterhaftsspiel. Wie aus dem Anzeigenteil ersichtlich, findet morgen, Sonntag, nachmittags 2½ Uhr auf dem Sportplatz am Hün-ting ein Meisterhaftsspiel zwischen den ersten Mannschaften des Spielvereins Geldern und des Bocholter Fußballklubs 1900 statt. In Geldern siegte seinerzeit die hiesige Mannschaft mit 4:2 und wird deshalb Geldern sicherlich alles daran setzen, die Schlappe wieder zu wettzumachen. Auf den frühen Anfang des Spiel, 2½ Uhr, der vom Verband aus wegen der früh eintretenden Dunkelheit vorgeschrieben ist, sei hier noch besonders aufmerksam gemacht.

Weihnachtsendungen bei der Post. Die Reichspostverwaltung richtet auch in diesem Jahr an das Publikum das Ersuchen, mit den Weihnachtsendungen bald zu beginnen, damit die Paketausgaben sich nicht in den letzten Tagen vor dem Feste zu sehr zusammenballen. Bei dem außerordentlichen Ansturm des Verkehrs ist es nicht leicht, die gewöhnlichen Beförderungsfreien einzuhalten und namentlich auf weite Entfernungen eine Gewähr für die rechtzeitige Zustellung vor dem Feste zu übernehmen, wenn die Pakete erst am 23. Dezember oder noch später eingeliefert werden. Die Pakete sind daher bald zu verpacken. Etwas auf dem Verpackungsmaterial vorhandene ältere Aufschriften und Beschriftungen sind zu entfernen oder unkenntlich zu machen. Die Benutzung von dünnen Pappschachteln, Zigarettenstiften usw. ist im eigenen Interesse des Absenders zu vermeiden. Die Aufschrift der Pakete muß deutlich sein, so empfiehlt sich die Verwendung eines Blattes weißen Papiers, das der ganzen Fläche nach fest aufgelegt werden muß. Am zweckmäßigsten sind gedruckte Aufschriften auf weißem Papier, dagegen dürfen Formulare für Postpaketadressen für Paketaufschriften nicht verwendet werden. Bei in Weinwand gepackten Sendungen mit Fleisch und anderen Gegenständen, die Feuchtigkeits, Blut, Fett usw. abgeben, darf die Adresse nicht auf die Umhüllung geklebt werden. Der Name des Bestimmungsortes muß recht groß und kräftig gedruckt oder geschrieben sein. Die Paketaufschrift muß sämtliche Angaben der Postpaketadresse enthalten, also auch den Frankovermerk, bei Paketen mit Nachnahme den Betrag der Nachnahme sowie den Namen und die Wohnung des Absenders, bei Eilpaketen den Vermerk durch Eilboten usw., damit im Falle des Verlustes der Postpaketadresse das Paket doch dem Empfänger ausgehändigt werden kann. Auf Paketen nach großen Orten ist die Wohnung des Empfängers, auf Paketen nach Berlin auch der Postbezirk (C. W. S. D. usw.) anzugeben. Zur Verschleunigung des Betriebes trägt es wesentlich bei, wenn die Pakete frankiert aufgelegt werden, d. h. die zur Frankierung erforderlichen Marken schon vom Absender auf die Postpaketadresse aufgelegt worden sind. Die Versendung von mehreren Paketen mittels einer Postpaketadresse ist für die Zeit vom 12. bis einschl. 24. Dezember weder im inneren deutschen Verkehr, noch im Verkehr mit dem Ausland — ausgenommen Argentinien — gestattet. Nach Argentinien können auch in dieser Zeit mehrere, jedoch nicht über drei Pakete, mittels einer Postpaketadresse versandt werden. Gemein-schaftliche Entsendungsbezeichnungen über mehrere gewöhnliche Pakete werden — abgesehen von Sendungen nach Argentinien — in der bezeichneten Zeit nicht ausgestellt.

Gegen das Anrufen von Zeitungen mit Namensnennung auf den Bahnhöfen durch die Bahnhofsbuchhändler wendet sich im Interesse der Reisenden die Eisenbahnverwaltung. Die Stationsvorstände sind angewiesen worden, auf die genaue Innehaltung der Vertragsvorschriften durch die Bahnhofsbuchhändler zu achten, namentlich darauf, ob die in dem Verzeichnis aufgeführten Tageszeitungen auch tatsächlich vorhanden sind, und ob von den Zeitungen auch stets einige Exemplare an den Zügen vorrätig gehalten werden. Ganz besonders soll darauf hingewiesen werden, daß nicht das Angebot einzelner Zeitungen erfolgt. Der Anruf darf nur durch Gesamtbezeichnungen, wie „Zeitungen, Reise-“ „Lektüre“ usw. geschehen. Die Vorstände der Verkehrs- und Betriebsämter sind ebenfalls angewiesen, bei ihren Dienstreisen auf die Befolgung der vertraglichen Vorschriften durch die Bahnhofsbuchhändler zu achten.

Vorfälle.

Die Untersuchung gegen die Räuberbande ist hier abgeschlossen. Am Freitag, morgen, wurden zwei der Verbrecher durch die Polizeibeamten Koch und Budde nach Münster abgeführt. Die beiden anderen Spießgesellen sind heute morgen dorthin transportiert worden. Hoffentlich wird die menschliche Gesellschaft auf lange Zeit von den Verbrechern befreit. — Die Räuberhöhle ist noch immer das Ziel vieler Neugieriger.

Anholt, 24. Nov. Am Freitag, Maria's Opferung hat der von hier gebürtige Alumnus Julius Willing in Münster durch den hochwürd. Bischof selbst die Subdiakonatsweihe empfangen.

Anholt, 23. Nov. Am Montag verhaftete hier der Polizeibeamt einen sehr frech und dreist auftretenden Burlesken, Er war ein Schuster, dann angestrichelter Soldat. Es wurde ihm aber nachgewiesen, daß er weder Schuster, noch Soldat sei, sondern ein vor mehreren Wochen ausgerückter Bursche. Er wurde heute der Anstalt zugeführt. Legitimationspapiere sowie Kleidung hat er nicht.

Sudermia, 24. Nov. Am Mittwoch fand im Saale des Herrn Hövener eine Versammlung statt, zu welcher die Hauseigentümer der hiesigen Gemeinde eingeladen waren. Es sollte darüber beraten werden, ob ein Anschluß an das Rheinisch-Westfälische Elektrizitätswerk gewünscht würde. Der Gemeindevorsteher te Bessert eröffnete die Versammlung und erteilte den Herren B. Jansen und G. Venderboosch das Wort. Diese hatten einige Orte besucht, in denen schon elektrische Anlagen bestanden und hatten sich bei den einzelnen Mitgliedern erkundigt, wie sich dieselben bewährten. Diese erklärten dann, daß die Eingeleiteten dieser Gemeinde vollständig mit den Anlagen zufrieden seien. Die Folge war, daß von den Anwesenden sofort 32 sich für eine Lichtanlage und 12 für eine Kraftanlage bereit erklärten und den Wunsch aussprachen, daß die Anlage sich doch nicht auf weite Zeit verschieben, sondern recht bald gemacht werden möge.

Weseler, 20. Nov. Die heutige Versammlung des Josephsvereins erstreckte sich eines reichlichen Nach Erledigung geschäftlicher Angelegenheiten verbreitete sich Bischofsanwesender Pastor Bessler über die Zwecke und Ziele des Arbeitervereins. Als besonders wichtig betonte er die Wahrung und Förderung der Religiosität und Sittlichkeit, Belehrung und Aufklärung über die Verhältnisse der christlichen Sozialreform und Bekämpfung der sozialistischen Irrtümer und endlich Förderung der Ständestrebenden und Ständebewußtseins. In anziehender volkstümlicher Weise führte der Redner unter gespannter Aufmerksamkeit der Versammlung diese Punkte aus und beleuchtete dieselben durch manche Beispiele seiner eigenen Erfahrung; kein Wunder darum, daß seine Worte reichen Beifall fanden. Herr Pfarrer Weermann ermunterte die Mitglieder, treu zum Verein zu stehen, damit sie imstande seien, die Lügen und Verbrechen der Sozialdemokratie, für die er mehrere drastische Beispiele aus der letzten Zeit anführte, als solche zu erkennen und zu widerlegen, andererseits aber auch von den Notizen zu lernen, Opfer an Zeit und Geld zu bringen im Interesse des Vereins und der guten Sache. Hauptsächlich sind alle die treffenden Worte auf guten Boden gefallen, sodaß dem Hundert Mitglieder, das bereits erreicht ist, bald das zweite folgt. Nach dem Vortrag einiger heiterer Solofrüde durch Mitglieder des Vereins wurde die Versammlung geschlossen.

Westenborken, 23. Okt. Heute begann hier ein dreitägiger Ostbaufahrt. Heute der Zeitung des Herrn Ostbaufahrtsposters Kempin, zu dem sich etwa 80 Landwirte eingefunden hatten. Den theoretischen und praktischen Ausführungen des Herrn Kempin wurde das rege Interesse entgegengebracht, ein Zeichen, daß man den Nutzen des Ostbaues bei guter Pflege eingeschaut hat.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

Militärische Luftschiffübungen in Köln.

Köln, 24. Nov. 3. 2 wurde um 11:55 Uhr aus der Halle gebracht und stieg um 12 Uhr auf. Das Luftschiff erschien gegen 12½ Uhr über dem Zentrum der Stadt und landete um 1 Uhr glatt vor der Halle.

Zwei große Tote.

München, 24. Nov. Der Schriftsteller Wilh. Jensen ist gestorben.

Der Direktor der bayrischen staatlichen Gemäldergalerien, Geheimrat von Tschudi, ist im Sanatorium Ball bei Cannstadt gestorben.

Ein neuer Streik der Seelen in Antwerpen.

Brüssel, 24. Nov. (Telegr.) Nach dem Abendstärken steht im Hafen von Antwerpen ein neuer Streik der Seeleute bevor, weil die Lohnnachfragen zu der Verlangung der letzten Streikes von den Reedern nicht gehalten worden seien. Vermutlich wird sich der Streik jedoch nicht auf ausländische Schiffe ausdehnen.

Liverpool, 24. Nov. (Telegr.) Bei einer Explosion einer Dampfkraftfabrik sollen 80 Personen getötet und 75 verletzt worden sein.

Liverpool, 24. Nov. (Telegr.) Bei der Explosion ereigneten sich schreckliche Szenen. Über der Opfer wurden nach allen Richtungen geschleudert. Unmittelbar nach der Explosion stand die Mühle in Flammen. Das Dach wurde weit weggeschleudert. Ein Hagel von Backsteinen und Dachziegeln mischte sich mit den menschlichen Überresten. Viele Leichen sind bereits geborgen, viele aber sind nicht erkennbar. Die Zahl der Verletzten beträgt mindestens 100.

Liverpool, 24. Nov. (Telegr.) Wie jetzt feststeht, sind bei der Explosion 12 Personen umgekommen.

Große Schiffsunfälle.

Triest, 24. Nov. (Telegr.) Der italienische Dampfer Romagna ist bei Navigio bei einem schweren Sturz untergegangen. Von den 70 Insassen sind etwa 60 ertrunken. Der Rest wurde von einem Dampfer des österreichischen Lloyd gerettet.

Triest, 24. Nov. (Telegr.) Der gesunkene Dampfer Romagna gehört einer Firma in Ravenna. Das Unglück ereignete sich nachts 8½ Uhr, jedoch weniger infolge des Sturmes als dadurch, daß sich eine Reisende auf eine Seite verschoben hatte, wodurch dann das Schiff kenterte. Der Dampfer sollte nach Venedig fahren.

Die 10 Verletzten, die noch ein Rettungsboot freimachen konnten, wurden heute früh 7:40 Uhr von dem Lloyd-Dampfer Tirol angetroffen und aufgenommen. 2 Dampfer sind nach der Unfallstelle abgegangen.

Tokio, 24. Nov. (Telegr.) Der japanische Torpedobootszerstörer „Sarusaka“ ist auf der Höhe von Schima im Sturm gesunken. Die 45 Mann Besatzung sind sämtlich ertrunken.

Brand einer Stadt.

Serajewo, 24. Nov. Die Stadt Bijelo (Bosnien) brennt seit heute morgen 3 Uhr. Bis jetzt sind bereits 300 Häuser niedergebrannt.

Deutsche Luftschiffe in Rußland festgehalten.

Königsberg, 24. Nov. Der Dispreußische Verein für Luftschiffahrt teilt mit: Der Sonntagstag in Tilsit mit 4 Personen aufsteigende Ballon Dispreuß landete Sonntag nachmittags im Kreise Windau in Kurland. Die Insassen sind noch nicht in ihre Heimat zurückgekehrt. Sie waren mit ordnungsmäßigen Pässen versehen, wurden aber trotzdem auf der Bahnstation festgehalten, weil einer der Mitfahrer einen photographischen Apparat mitgenommen hatte. Die Luftschiffer mussten nach dem Verhör nach Windau fahren, wo sie sich jetzt in einem Hotel befinden. Die Akten sollen an das Kriegsministerium in Petersburg gelangt werden. Infolgedessen sind das auswärtige Amt, in Berlin, die deutsche Botschaft in Petersburg und das deutsche Generalkonsulat in Riga gebeten worden, für die sofortige Freilassung der Luftschiffer und Freigabe des Ballons einzutreten.

Chinesische Seeräuber.

Hongkong, 24. Nov. Auf dem Hifang sich wieder Piraten in Beförderung der Fische bemerkbar. Gestern erlegten sie oberhalb Kogon den britischen Dampfer Shimon, töteten den ersten Offizier, verkrüppelten zwei Passagiere und ertrübten mit den Werksachen. Der Kapitän erlösch 2 Piraten. Auch einen chinesischen Dampfer verkrüppelten die Piraten um 190 000 Dollar. Zwei britische Dampfer führen den Hifang auswärts, um dort zu patrouillieren.

Handel.

Amstische Fruchtpreise zu Neuch am 24. November

Weizen 100 Hg. 1. Qualität	20 30 M.
2. "	19 40 "
Roggen 100 Hg. 1. "	18 20 "
2. "	17 20 "
Hafer 100 Hg. 1. "	17 00 "
2. "	16 00 "
Wintergerste 100 Hg.	16 00 "
Rastoffeln 50 Hg.	3 50 - 4 00 "
Heu 50 Hg.	4 00 - 5 00 "
Luzernheu 50 Hg.	5 50 - 6 00 "
Krummstroh 500 Hg.	20 00 "
Breitbruststroh 500 Hg.	22 00 "
Butter 100 "	3 70 "
Eier 100 Stück	10 00 "

Preisnotierungen der Wiener Wäcker.

Rübsöl 100 Hg. in Partien von 100 Zentnern	60 00 M.
Rübsöl (ohne Fass)	60 00 "
Rübsöl 100 Hg. (ohne Fass)	60 00 "
Geretrigtes Rübsöl 3 W. mehr	110 00 "
Rübsöl 1000 Hg. große waggonweise	114 00 "
Raps 100 Hg. kleine	30 00 "
" " " 1. Qualität	29 00 "
" " " 2. "	28 00 "
Weel	24 00 "
Allein 50 Hg.	7 20 "
Rübsöl 1 W. höher.	

Underberg - Boonelamp. Ueber den Mißbrauch ihrer Warenzeichen hat in letzter Zeit besonders die bekannte Firma H. Underberg - Albrecht in Rheinberg zu klagen, indem gewissenlose Destillateure und Gastwirte aus Originalflaschen dieser Firma andere, meist minderwertige Fabrikate als echten Underberg-Boonelamp ausgeben, um auf diese Weise die Konsumenten besser täuschen zu können. Abgesehen von den hohen Strafen, welche das Gesetz zum Schutze der Warenbezeichnungen gegen derartige mißbräuchliche Benutzung von Originalflaschen mit geschützten Original-Etiketten vorsteht, schädigt sich der Restaurateur auch dadurch selber, indem der Konsument, welcher früher oder später doch die Täuschung merkt, die entsprechenden Konsequenzen zieht und ein derartiges Lokal einfach meidet. Wir können daher solchen Restaurateuren, welche sich oft der Tragweite ihrer Handlungswiese gar nicht bewußt sind, nur den Rat geben, sich von derartigen Eingriffen in fremde Markenrechte fern zu halten, zumal wie wir erfahren, die Firma H. Underberg-Albrecht für die Folge zum Schutze ihrer Abnehmer und der Konsumenten jeden Mißbrauch ihrer Originalflaschen unmissverständlich verfolgen wird. Es sei noch besonders darauf aufmerksam gemacht, daß für die Firma H. Underberg-Albrecht unter anderen Warenzeichen auch speziell die Wortmarken „Underberg Boonelamp“ sowie „Underberg“ geschützt sind. Es darf also unter diesen Warenzeichnungen nur das Fabrikat der genannten Firma vertrieben werden. Auch steht sich derjenige Gastwirt, welcher statt des verlangten „Underberg“ oder „Underberg-Boonelamp“ ein anderes Boonelamp oder Bitterfabrikat verabreicht, der Gefahr einer Strafverfolgung aus.



Nahrung bei
Brechdurchfall
Diarrhöe
Dysenterie

Verantwortlich für den allgemeinen Teil: Joseph Weber; für das Feuilleton: G. Temming; für den Reklam- und Anzeigenteil: Wilhelm Baumeister.
Notationsdruck und Verlag: J. & M. Temming.

Weyl's Kinder-Tage.

Verkauf sämtlicher Kinder-Bedarfs-Artikel zu billigen Preisen.

Jedes Kind erhält ein Geschenk.

Kleiderstoffe für Kinder.

Halbwollene Karos	Meter	30 Pf.
Blaugrüne Karos	"	60, 75 Pf.
Bessere Schotten und blau-grüne Karos	"	1,75, 1,20 M.
Reinwollene Cheviots	"	96 Pf.
Reinwollene Cheviots, vorzügliche Qualität	"	1,20 M.
Reinwollene Cheviots, 130 cm breit, für Knaben-Anzüge	"	2,90 M.

Reste für Kinderkleider.

Mädchen- und Knaben-Wäsche.

Mädchen-Hemd in 12 Längen, Maßpolam, ungebl. Wiber, gute Ware von	54 Pf. an.
Mädchen-Hosen in weiß und bunt von	45 Pf. an.
Knaben-Hemd, gute Ware, ungebl. Flanell von	67 Pf. an.
Knaben-Hemd, schwere Qualität, schwarz-weiß gestreift von	75 Pf. an.
Knaben-Tragen	12, 22 Pf.
Kinder-Taschentücher	4, 6, 8, 12 Pf.
Kinder-Taschentücher in Karton, 1/2 Dbd.	48, 68 Pf.
Erstlings-Hemdchen 10, 14, 22 Pf. und höher.	
Bäddchen weiß, gestrickt von	26, 30, 34 Pf. an.
Bäddchen in bunt, weiß Cöper und Pique von	28, 33, 40 Pf. an.
Taschentücher von	2,85 M. an.
Kinder-Tücher von	36, 42 Pf. an.
Wickeln von	23, 50 Pf. an.

Mädchen-Konfektion.

Jacketts Größe 1—6, blau und farbig durcheinander	3,50, 4,95 M.
Jacketts Größe 1—6, blau, grau, oliv, darunter elegante Sachen	6,75, 8,00, 9,75 M.
Capes, blau mit roter Kapuze von	1,75 M. an.
Capes mit schottischer Seiden-Kapuze von	4,35 M. an.
Kinder-Kleider, 45—55 cm lang mit Bolant	95 Pf., 1,35 M.
Kinder-Kleider, 45—55 cm lang, darunter Woll- u. Samtkleidchen	1,95, 2,95 M.

Sämtliche Kinderkleider werden während der Kindertage billiger verkauft.

Unterröcke.

Tuch-Unterröcke in 70, 75, 80, 85 cm lang	1,75, 2,30, 2,60 M.
Moire-Unterröcke	4,40, 4,60, 4,80 M.

Kinder-Schürzen.

Schürze, 45—75 cm lang aus solidem schwarzen Luster	95 Pf.
Schürze, 45—75 cm lang, schwarz Luster, teils mit hohem Plissé	1,45 M.
Schürze, 45—80 cm lang aus prima schwarzem Stoff	1,95 M.
Schürze, 70—90 cm lang, schwarz, prima Ware mit hohem Plissé	2,95 M.
Schürze, Stamosen, 45 cm lang mit hohem Plissé von	95 Pf. an.
Einzel-Schürzen, 45—75 cm lang, verschiedene Fassons	95 Pf.

Handschuhe.

Fäustlinge von	14 Pf. an.
Kinder-Handschuhe von	35 Pf. an.

Knaben-Konfektion.

Knaben-Paletots von	7, 5 bis 2,95 M.
Knaben-Paletots, Größe 7—12, von 15, 9 bis 6 M.	
Knaben-Capes, -Hjacks und -Mäster in allen Längen und Preisen.	
Knaben-Anzug	2,95, 1,95 M.
Knaben-Anzug, Cheviot und Kammgarn.	9, 5, 3,50 M.

Gelegenheitskauf.

Knaben-Anzüge und Paletot, bessere Sachen, die im Schaufenster etwas gelitten haben, und um einer Entwertung durch raschen Mode-wechsel vorzubeugen, werden teilweise bis fast zur Hälfte des früheren Preises abgegeben.

Knaben-Blusen in roschigem Flanell, Größe 6—8,	65 Pf.
Blusen, blau-gestreifter Cheviot,	2,50, 1,95 M.
Leibchen-Hosen von	95 Pf. an.

Kinder-Strümpfe.

Reine Wolle	0 1 2 3 4 5 6 7 8
	32 35 42 50 58 65 73 80 88
Extra schwere reine Wolle	0 1 2 3 4 5 6 7 8
	48 59 60 72 82 92 106 115 125

Kinder-Pelze.

Kinder-Pelze, weiß und grau,	86, 45, 60 Pf.
Kinder-Pelze, weiß und grau,	1,85, 1,95, 2,80, 2,80 M.
Kinder-Garnituren, Pelz und Muff,	1,75, 1,95, 3,50, 5,50 M.
Muffs in grau und weiß	65 und 90 Pf.

Kinder-Mützen.

Jokeymüge von	27 Pf. an.
Jokeymüger (Manchester) von	38 Pf. an.
Knaben-Wintermützen von	42 Pf. an.
Schirmmützen von	90 Pf. an.
Tellermützen von	45 Pf. an.
Wollmützen für Knaben und Mädchen von	32, 50 Pf. an.

Tuchhauben. Samthauben.

Trikotagen für Kinder.

Kinder-Sweater von	70 Pf. an.
Kinder-Sweater	8.—, 1,90, 1,30 M.
Leibchen-Unterhose, 60 cm lang	von 70 Pf. an.
Unterjäckchen, weiß und grau,	von 34, 39, 45 Pf. an.
Kinder-Röddchen, gestrickt, von	58, 85 Pf. an.
Kinder-Röddchen, uni und gestreifter Stoff,	75, 95 Pf.

Damen-Konfektion und Pelze zu ermäßigten Preisen.

Eröffnung
meiner diesjährigen grossen

Nikolaus- und Weihnachts-Ausstellung.

Großartige Auswahl!

Viele Neuheiten!

Enorm billige Preise!

M. Mühlfelder

am Ostermarkt. BOCHOLT. Osterstr. 33.

Zweites Bl.

Englan
Stellung i

* Paris, 24. Nov.
durchaus sicherer Du
England habe der f
nur seine Verstim
daß diese ihm nicht a
erläuternden Briefe
kommen übermittel
lung noch vor Erte
diesem Abkommen v
sei überdies nur in
kategorischen Vorbeh
England wolle i
die den Spaniern d
1904 an der Mittelm
erkannten Rechte vo
werden. England u
internationale Stadt
meindeautonomie d
auch dem französi
genische. England f
sam mit Frankreich
renden Regimes zu
Polizei- und Muni
in Tanger seine Ein
England sei der V
hispanische Vertr
Abtretung eines Ge
ze von Spanisch-Gu
land werde nicht
sondern sich mit ein
anügen, doch habe d
brüder Rabinett ver
Weto gegen die Abtr
Guinea und der Tr
land oder Frankreich
rechterhaltung des i
men von 1911 bestim
Daselbe Blatt l
rung sei entschlossen
spanischen Einfluss
Zagen sei sie bere
im Hinterlande der
Südmorocco wolle G
Kolonie Rio de Oro
trag von 1904 zuerke
Was die Bahn von
sei deren Internat
und Abkommen sein
auf den Bau und
Tanger-El Mar sei
jüdischen Minister d
vom 5. April 1911
worden.

Der Winterspo

* Winterberg, 2.
ländischen Gebirgs
Schnee niedergegan
Schilanzzeit eröffn
ter Sportplätze we
berges und fast be
vorzügliches Geläu

Arbeit

* Berlin, 23. N
menkonfektion wir
ten Versammlung
freit erklärt worde
gemeinen Arbeitse
Arbeitgeber haben
aufbesserung eintr
tann nach ihrer D
den, weil die Mod
ein Lohnstarif schon
unwirksam sein wü
jezt noch bereit
Aufbesserung [43]
deln.

Ger

* Köln, 23. Nov
urteilte den Postf
hier zu 9 Monaten
dem hiesigen Post
zuwies und in d
auf hatte er 30 00
3500 M. entwende
verschiedene Städt
mittellos kehrte er
der Polizei.

* Dortmund, 2
Staatsanwaltschaft
gegen ihn, Schu
meldet, und auch
klagen von die
macht.

* Berlin, 23. N
mann, der mit sei
Dito Wiedewilt, i

Englands herrische Stellung in der Marokkofrage.

* Paris, 24. Nov. Das Petit Journal will aus durchaus sicherer Quelle folgendes erfahren haben. England habe der französischen Regierung nicht nur seine Zustimmung darüber ausgesprochen, daß diese ihm nicht aus eigenem Antrieb die beiden erläuternden Briefe zum französisch-deutschen Abkommen übermitteln habe. Es habe diese Mitteilung noch vor Erteilung seiner Zustimmung zu diesem Abkommen verlangt. Diese Zustimmung sei überdies nur in bestimmter Form und unter kategorischen Vorbehalten erfolgt.

England wolle in keiner Weise zulassen, daß die den Spaniern durch den Geheimvertrag von 1904 an der Mittelmeer- und atlantischen Küste zu erkannten Rechte von Frankreich in Frage gestellt werden. England verlange, daß Tanger eine internationale Stadt bleibe und vollständige Gemeindegemeinschaft mit dem Sultan und demzufolge auch dem französischen Protektorat gegenüber genieße. England fordere ferner, daß es gemeinsam mit Frankreich die Einzelheiten des einzuführenden Regimes zu prüfen und zu allen künftigen Polizei- und Munizipalverwaltungseinrichtungen in Tanger seine Einwilligung zu geben habe.

England sei der Ansicht, daß der französisch-englisch-spanische Vertrag vom Jahr 1907 durch die Abtretung eines Gebietsstreifens längs der Grenze von Spanisch-Guinea verletzt worden sei. England werde nicht öffentlich Einspruch erheben, sondern sich mit einem vertraulichen Einwand begnügen, doch habe die englische Regierung das Madrid-Kabinett verständigt, daß sie ihr formelles Veto gegen die Abtretung der Küste von Spanisch-Guinea und der Insel Fernando Po an Deutschland oder Frankreich einlegen und über die Aufrechterhaltung des im französisch-deutschen Abkommen von 1911 bestimmten Status quo wachen werde.

Daselbe Blatt berichtet, die Madrider Regierung sei entschlossen, nicht den kleinsten Teil der spanischen Einflusszone in Marokko abzutreten. Zagen sie sie bereit, Frankreich Entschädigungen im Hinterlande der Südzonen zu gewähren. In Südmarokko wolle Spanien bis zur Grenze seiner Kolonie Rio de Oro nur dem ihm durch den Vertrag von 1904 zuerkannten Küstenstreifen behalten. Was die Bahn von Tanger nach Fez anlangt, so sei deren Internationalisierung durch Verträge und Abkommen festgelegt. Die Rechte Spaniens auf den Bau und die Kontrolle der Eisenbahn Tanger-El Mar seien unabweislich von dem französischen Minister des Inneren Cruppi in einem vom 5. April 1911 datierten Briefe anerkannt worden.

Sport.

Der Wintersport im Sauerland beginnt.

* Winterberg, 22. Nov. Nachdem in den sauerländischen Gebirgszügen schon seit einigen Tagen Schnee niedergegangen war, konnte gestern die Schlittschuhlauf eröffnet werden. Eine Reihe bekannter Sportleute wette auf den Hängen des Winterberges und fahen bei 10 bis 15 Zim. Schneehöhe ein vorzügliches Geläuf.

Arbeiterbewegung.

* Berlin, 23. Nov. Zu dem Streik in der Damentextilfabrik wird gemeldet: Obwohl in der letzten Versammlung der Arbeiterinnehmer der Generalstreik erklärt worden ist, kann man von einer allgemeinen Arbeitseinstellung nicht sprechen. Die Arbeitgeber haben sich bereit erklärt, eine Lohnaufbesserung einzutreten zu lassen, ein Lohnstarif kann nach ihrer Darstellung nicht aufgestellt werden, weil die Mode öfters im Jahre wechselt, und ein Lohnstarif schon gleich nach der Aufstellung unwirksam sein würde. Die Fabrikanten sind auch jetzt noch bereit, mit den Arbeitnehmern wegen Aufbesserung der Lohnarbeiterlöhne zu verhandeln.

Gerichtssaal.

* Köln, 23. Nov. Die Kölner Strafkammer verurteilte den Postkassierer Peter Joseph Esser von hier zu 9 Monaten Gefängnis. Esser wurde auf dem hiesigen Postamt damit beschäftigt, Geld abzumessen und in Rollen zu verpacken. Am 30. August hatte er 30 000 M. in Verwahr, von denen er 3500 M. entwendete und damit eine Reise durch verschiedene Städte Deutschlands antrat. Wöllig mittellos kehrte er schließlich zurück und stellte sich der Polizei.

* Dortmund, 23. Nov. Wie verlautet, hat die Staatsanwaltschaft gegen das vorgestrichene Urteil gegen Dhm, Schmitt und Benner Revision angemeldet, und auch Dhm hat als einziger der Angeklagten von diesem Rechtsmittel Gebrauch gemacht.

* Berlin, 23. Nov. Der Schriftsteller Robert Neumann, der mit seinem Komplizen, dem Drogisten Otto Wiedewitz, in einer großen Anzahl europä-

ischer Städte Hoteldiebstähle beging, wurde heute von der letzten Strafkammer des Landgerichts 1 zu zwölf Jahren Zuchthaus und zehn Jahren Ehrverlust verurteilt. Sein Komplize erhielt fünf Jahre Zuchthaus und zehn Jahre Ehrverlust. Gegen beide wurde auf Zulassung der Polizeiaufsicht erkannt.

Das Eisenbahnunglück in Frankreich.

Das schwere Eisenbahnunglück bei Montreuil, von dem wir gestern schon berichtet, ist auf den Einsturz einer Brücke zurückzuführen.

Heute liegen dazu folgende Meldungen vor:

* Paris, 23. Nov. Bei dem Einsturz der Eisenbahnbrücke in der Nähe der Ortschaft Montreuil-Bellay blieben nur die drei letzten Wagen des Personenzuges vor dem Fall in die Tiefe bewahrt. Die beiden Lokomotiven befanden sich beim ersten Bogen der 54 Mtr. langen Brücke, als diese zusammenbrach; sie rissen im Abstieg den Zug nach. Die Reisenden der letzten Wagen flohen in rasender Angst. Aus der Tiefe heraus drangen Schreie und Rufe, die Wellen des Flusses Thouet bedeckten die Trümmer der Brücke, die beim Einsturz in die Brücke gegangen waren. Einige Bauern und die zurückgebliebenen Reisenden schauten hilflos zu, wie sich die Unglücklichen, die sich auf die Dächer der Wagen gestürzt hatten, gegen das Element wehrten und die Arme bittend gegen die am Ufer Stehenden ausstreckten. Der Fluß war aus den Ufern getreten, reißend und tief. Hilfsmittel waren keine vorhanden. So sah man denn von Zeit zu Zeit den einen oder anderen der Armen in den Fluten verschwinden. Von Thonars traf später ein Hilfszug ein, und die erste Rettung konnte ins Werk gesetzt werden. Bis jetzt sind etwa 20 Leichen aus dem Wasser gezogen worden.

* Angers, 23. Nov. Die Untersuchung des Eisenbahnunglücks von Montreuil hat ergeben, daß das Hochwasser einen Brückenpfeiler unterwühlte, der nach dem Hoch zu zusammenstürzte. Die Mitte des Zuges bildeten mehrere Güterwagen. In dem Zug befanden sich etwa 50 Reisende, von denen etwa 30 ertrunken sein sollen. Ein Sonderzug mit Pionieren und sechs Booten ist in Montreuil angekommen. Es wurde sofort mit den Rettungsarbeiten begonnen. Die elf Personen, die sich auf das Dach eines Wagens gerettet hatten, konnten in Sicherheit gebracht werden.

Die Pariser Zeitung Liberte berichtet, daß die Ingenieure schon seit zwei Jahren auf den baufälligen Zustand der Brücke über den Thouetfluß hingewiesen und wiederholt Befürchtungen wegen einer Katastrophe ausgesprochen haben.

* Paris, 24. Nov. Die Direktion der Staatsbahnen erklärt, das Unglück an der Thouetbrücke bei Saumur sei auf die Senkung eines einzigen Pfeilers unter dem Druck des Hochwassers zurückzuführen, die sich im Augenblick der Überfahrt des Zuges ereignete. Aufgezeichnet sind 22 Personen verunglückt; sieben Eisenbahnbeamte sind verschwunden.

Provinzielles.

* Reddinghausen, 22. Nov. Bei der heutigen Wahl der Arbeitervertreter zur hiesigen Ortsratensversammlung siegte die Liste des christlichen Gewerkschaftsrates mit 128 Stimmen gegen die Sozialdemokraten, welche es auf 105 Stimmen brachten.

* Münster, 24. Nov. Bei den Aufräumungsarbeiten im Martiniturm ereignete sich heute vormittag ein schwerer Unglücksfall. Infolge eines heftigen Windstoßes löste sich im Innern des ausgetrockneten Turmes ein schwerer Stein los und traf den Arbeiter Knebel so unglücklich vor die Brust, daß er nach kurzer Zeit verstarb.

* Münster, 23. Nov. Als die unmittelbare Ursache des Brandes der Martiniturmschleife ist anzusehen, daß die Personen, denen das Räumen der Gloden zur Abendandacht übertragen war, mit einer offenen Kerze den Glodenstuhl des Turmes betreten haben. Die verlaute, lagerte dort unter den Gloden ein großer Haufen Heu, sog. Buschen, die dazu dienen sollten, die Gloden, wenn einmal eine herunterfallen sollte, aufzufangen und den Anprall auf das Gewölbe zu mildern. Das Heuholz war im Laufe der Zeit ausgetrocknet und von dem aus den Glodenlagern herabströmenden Schmieröl durchtränkt. Auch Heu von Stroh, der zum Gloden der Seite benutzt wurde, mögen, dort zurückgelassen, den zündenden Funken angezündet haben.

* Rheine, 23. Nov. Das Sinken der Preise für fette Schweine scheint doch nun endlich einige fleißige Metzgermeister veranlaßt zu haben, die Ladenpreise für Schweinefleisch herabzusetzen. In einigen Läden kostet es jetzt nur noch 75 Pf. pr. Pfd. Ein Metzgermeister vor dem Emster hat den Preis dafür sogar schon auf 70 Pf. herabgesetzt, gleichgültig, ob Koteletts oder Bratenstücke gefordert werden.

* Wattenfeld, 23. Nov. Eine geistesranke Frau, die wegen ihres Zustandes im Krankenhaus untergebracht war, sprang in einem unbewachten Augenblick aus einem offenen Fenster und entkam

trotz schweren Armverletzungen, die sie sich bei dem Sprung zugezogen hatte. Einige Stunden später wurde die Bedauernswerte tot aus einem Wasserstumpf hinter der Beche Zentrum hervorgezogen. Die Frau hinterläßt ihrem Manne fünf kleine Kinder.

* Dortmund, 23. Nov. In der vergangenen Nacht griffen etwa 8 Personen zwei Betrunkene auf und sperrten sie in einen Möbelwagen. Eine Stunde darauf ging der Wagen in Flammen auf. Einer der Eingesperrten, der Arbeiter Konrad Muddel rief um Hilfe und konnte lebend gerettet werden. Später fand man noch den zweiten Eingesperrten als verkohlte Leiche vor. Der Gerettete, der Bergmann Konrad Muddel hat heute eingestanden, nachdem er nach einer Stunde im Wagen erwacht sei, habe er ein Streichholz angezündet, um zu sehen, wo er sich befinde. Gleich darauf sei er wieder eingesperrt. Nach kurzer Zeit sei er durch das Feuer erwacht. In seinem neben ihm schlafenden Kollegen will er nicht gedacht haben. Verhaftet wurde nur der Bergmann Konrad Muddel wegen fahrlässiger Tötung.

* Emmerich, 23. Nov. Gestern fand hier eine von den katholischen Männervereinen der Stadt unter Führung des katholischen Volksvereins veranstaltete Kettelerfeier statt. Etwa 800 Männer aus allen Bevölkerungsklassen füllten den Saal des Bürgervereins. Die Versammlung wurde geleitet von Ortsvorsitzenden des Volksvereins, Kaplan Dr. van de Voort. Das Hoch auf Papst und Kaiser brachte Bürgermeister Dr. Langen aus. Die Festrede hielt P. Marcus D. Cap. aus Arefeld.

* Mülheim-Kuhr, 23. Nov. Der Maschinist Becker, der vor einigen Tagen seine Frau durch mehrere Arzvergiftungen schwer verletzten und sich selbst mehrere Schüsse beibrachte, ist heute im Krankenhaus seinen Wunden erlegen.

* Arefeld, 23. Nov. Die Handelskammer sprach sich in ihrer letzten Sitzung gegen die von der Regierung in Aussicht genommene Zentralstelle für die deutsche Textilindustrie aus. Die Zentralstelle könne kaum lebensfähig sein. Bei der Vielfalt der Textilindustrie, bei der großen Verschiedenheit der verwandten Materialien, bei den unzähligen und komplizierten Techniken könne die Zentralstelle den notwendigen Anforderungen nicht auch nur annähernd gerecht werden. Der Leiter müsse vor allem eine umfassende Kenntnis der Materie und einen großen Stab von hervorragenden tüchtigen Mitarbeitern haben. Dieser würde dann aber wieder die durch die Praxis bedingte Erfahrung und Technik vermissen lassen. Die Kammer stimmte nach der positiven Seite hin einer Antwort an die Regierung zu: Wir bedürfen einer amtlichen wissenschaftlich-technischen Untersuchungsanstalt, welche speziell die für die Seiden- und Sammetindustrie und die damit zusammenhängende Industrie erforderlichen Aufgaben und Arbeiten in großem Umfang und in der Weise leisten kann, wie es eben durch die Eigenart dieser Industrie bedingt ist.

Aus aller Welt.

* Berlin, 23. Nov. In einem Laden eines Hofschmieds in der Schützenstraße in Berlin spielte sich gestern abend gegen 11 Uhr ein Kampf zwischen Schützen und einem Einbrecher ab. Der Ladenbesitzer, der wegen eines verdächtigen Geräusches seinen Laden betrat, sah sich plötzlich einem Diebe gegenüber, der auf ihn loslag. Der Dieb schlug schnell die Ladentür zu, schloß sie ab und holte drei Schützen zu Hilfe. Sie versuchten aber gegen den Einbrecher, der sich verzweifelt zur Wehr setzte, nichts auszurichten. Die Beamten sperrten den Laden ab. Während zwei von ihnen vor dem Hause Posten setzten, holte der dritte Unterstützung herbei. Wenn Mann drangen auf neue in den Laden ein, fanden aber den Einbrecher nicht. Schließlich wurde er im Keller des Hauses gefunden, wo er nach heftigem Widerstande gefesselt wurde. Der Einbrecher verweigert jede Auskunft über seine Persönlichkeit.

* Wilhelmshaven, 23. Nov. Wegen Verdachts des Verrats militärischer Geheimnisse wurde ein Oberleutnant von dem kleinen Kreuzer Blitz verhaftet.

* Nordhausen, 23. Nov. Die Opfer der Grubenkatastrophe im sächsischen Rastbergwerk in Kleinböden wurden unter außerordentlich großer Beteiligung der Bevölkerung heute beerdigt. Die Leichen der Bergleute, die größtenteils aus den benachbarten Orten stammten, wurden auf Wunsch der Angehörigen in Wagen in die Heimat überführt und in Anwesenheit von Vertretern Oberbergamtes, der Königl. Berginspektionen Nordhausen und Bleicherode und der Bergschaften benachbarter Gruben zu Grabe geleitet. Die Verwaltung der deutschen Schachibaugesellschaft in Nordhausen, welche die Abtransportarbeiten im Rastbergwerk in Kleinböden leitete, stellte nach dem Bekanntwerden des Unglücks 5000 M. für die Hinterbliebenen zur Verfügung. Weitere Hilfsaktionen sind im Gange.

* Pforzheim, 23. Nov. Ein frecher Einbruchsdiebstahl wurde gestern bei einem Reisenden und Vertreter einer Edelsteinhandlung namens Schreiner verübt. Der Reisende erwachte gegen 5 Uhr von einem Geräusch und bemerkte in seinem Zim-

mer einen jungen Menschen, der sich an seinem Pult zu schaffen machte, in welchem er 800 M. und 2 Päckchen Saphire im Werte von etwa 800 M. verwahrte. Er schlug Alarm, worauf der Einbrecher auf Schreiner drei Schüsse abgab. Ein Schuß durchbohrte Schreiner den linken Oberarm, zwei andere drangen in die Zimmerdecke und in die obere Wand. Auf die Schüsse eilten die Eltern Schreiners herbei. Inzwischen war der Einbrecher durch das Fenster entflohen und hatte Steine und Geld mit sich genommen.

* Stuttgart, 23. Nov. Eine interessante Folge des neulichen Erdbebens ist, daß, wie der Schwäb. Merkur mitteilt, die Mineralquelle im benachbarten Cannstatt seither stärker fließt. Der Sprudel in Berg weist erhöhten Kohlenäuregehalt auf. Dagegen ist in dem in Hohenzollern gelegenen Beringensbad die sehr starke Brunnensquelle seit dem Erdbeben versiegt.

* Aus Nassau, 23. Nov. Der 11jährige Sohn eines Tischlermeisters in Bleidenstadt erschoß mit dem geladenen Jagdgewehr seines Vaters aus Unvorsichtigkeit die eigene Mutter. Die tödlich in den Kopf getroffene starb auf dem Wege zum Krankenhaus.

* Prag, 23. Nov. Wie aus Wlizen gemeldet wird, sind Pulvervorräte, die in einem Hause in Wlowitz untergebracht waren, explodiert. Das Haus ist zum Teil eingestürzt worden. Durch die Explosion wurde zahlreiche Häuser beschädigt und großer Schaden angerichtet. Menschenleben sind nicht zu Schaden gekommen. Die Ursache der Explosion ist unbekannt; es wird ein verbotener Anschlag vermutet.

* Danzig, 23. Nov. Ein eigenartiges Missetat wurde hier gestern verübt. Das Dienstmädchen Benirsch fandte ihrer Schwester, die bei einem Lehrer bedienstet war, ein Paket mit Mohrenköpfen. Die Schwester gab davon den 5 und 7 Jahre alten Knaben des Lehrers zu essen. Bald darauf starben beide Kinder unter Vergiftungserscheinungen. Die Aushäuterin des Pakets wurde verhaftet, es wurde festgestellt, daß sie ihre Schwester hat vergiften wollen, um in den alleinigen Besitz einer Erbschaft zu kommen.

* Aarau, 23. Nov. Der 20jährige Offiziersbur-

sch Otto Schenkel wurde am Donnerstag früh in Kasernenarrest gesperrt, weil er im Kampf Alarm machte. Als er in der Zelle wiederum Alarm schlug begaben sich zwei Leutnants, ein Korporal und ein Refrut zu ihm, um ihn zur Ruhe zu verweisen. Darauf schlug er mit einem Messer wütend um sich. Der Leutnant Vögler erhielt 4 Stiche in die Brust, dem Leutnant Müller wurde eine Fingerphlebe abgegeschnitten, der Korporal Erni erhielt zwei gefährliche Stiche in den Unterleib, und der Refrut Rogger wurde im Gesicht leicht verletzt.

* Newyork, 22. Nov. Aus Savannah in Nordamerika kommt die Nachricht, daß auf der dortigen Automobilrennstrecke zwei Automobilisten, die für den Grand Prix trainierten, gestern nachmittag zusammenstießen. Bei dem Unfall wurde der Fahrer Mc Ray aus dem Wagen geschleudert und sofort getötet. Sein Konkurrent John Dawson wurde schwer verletzt. Beide Wagen wurden zertrümmert.

Märkte im Laufe der Woche.

Montag 27. Novemb. Hagen, Dortmund, Düsseldorf, Essen, Schlv. M. Duisburg, Arefeld, Wefel, B. M. Bredeboort, Jähr. M. Neuf. Schw. u. B. M. Groenlo, Jähr. Schw. M. Duisburg-Meiberg, B. u. Klv. M.

Dienstag, 28. Novemb. Münster, Werne, Bielefeld, B. M. Wanne, Alfenessen, Stele, Schw. M. Mellenkotten, B. M. Arefeld, Gr. u. Klv. M. Neuf. Zucht u. Mülch. M.

Mittwoch, 29. Novemb. Haltern, Kr. u. B. M. Bochum, B. M. Schw. M. Cleve, B. M. B. M. Duisburg, Schlv. M. Dortmund, Zucht u. Fasel B. M. Duisburg, Klv. M. Weeze, B. M.

Donnerstag, 30. Novemb. Metelen, Kr. u. B. M. Reddinghausen, Ottenstein, Arefeld, Schermbeck, B. M. Hamm, Schw. M. Essen, Klv. M. Zwohle, Pf. M.

Freitag, 1. Dezember. Hengelo, B. Pf. u. Schw. M.

Samstag, 2. Dezember. Alfenessen, Schw. M.



Tagtäglich

wird uns behält, von welcher Wohl-
tunender Wirkung Scott's Emulsion
für kranke Kinder ist. Und die Er-
klärung dafür? Scott's Emulsion
enthält in der feinsten Form die zur
Bildung gesunder, kräftiger Knochen
notwendigen Aufbaustoffe, stärkt aber auch
gleichzeitig den jugendlichen Körper
in nachhaltiger Weise, so daß er die
Wunden des Lebens unmerklich über-
windet. Selbst die Wunden des Lebens
wunden.

Scott's Emulsion

gern und vertragen sie gut.

Scott's Emulsion wird von uns ausschließlich in großen
certifizierten Originalflaschen in Aktion mit unserer Emul-
sion (Fischöl mit dem Vitellin) Scott & Bowne, C. M. & Co.,
Frankfurt a. M.
Bestandteile: Feinster Medizinal-Fischöl 1000, prima
Eigelb 500, unterphosphorigsaure Kalk 25, unterphosphor-
saures Natrium 20, Pulv. Tragant 50, feinstes Glycerin
Pulv. 20, Wasser 1250, Essig 110, Oxyd braunes
Emulsion mit Stimul., Mandel- und Glycerinöl je 2 Tropfen.

OSRAM Bestbewährte Glühlampe 75% Stromersparnis Grand Prix Brüssel 1910 Durch die Elektricitätswerke und Installations-gesellschaft zu beziehen. Auer-Gesellschaft, Berlin O. 17 **LAMPE**

Sparkasse der Stadt Bocholt.

Geschäftsräume: Neuplatz 1.

Unsere Kasse nimmt **Spareinlagen** in jeder Höhe von Ortseingesessenen und Auswärtigen entgegen und gewährt bei täglicher Verzinsung

3 3/4 Prozent

Zinsen.

Der Sparkassen-Vorstand.



So trägt sich ein **solider Mass-Anzug!**

So sehen Sie aus, wenn Sie unsolide, fertige Ware kaufen. Wenn Sie wirklich gut gekleidet sein und einen tadellos sitzenden Anzug haben wollen, dann wenden Sie sich an

Schneidermeister

Erich Kabiersch,

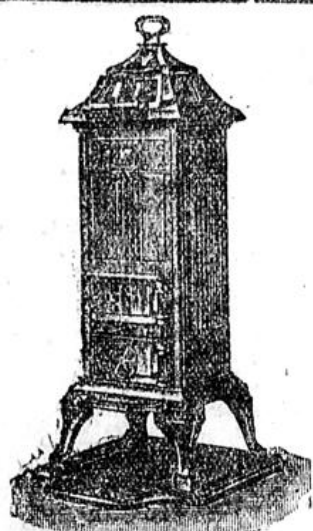
14 Nordstrasse 14.

Moderne Formen, beste Verarbeitung, denkbar billigste Preise.



Oefen!

Aufstellen gratis.



Oefen!

Größte Auswahl.

Nur Neuheiten in **amerikanischen Dauerbrandöfen** und **irischen Dauerbrandöfen.**

Auf unsere bereits **allerbilligst** berechneten Verkaufspreise gewähren wir bei Barzahlung 5 Proz. Rabatt.

A. Ketteler & Söhne.

Flügel **Bach** Pianos

Neuerweg 38-42 **BARMEN** Neuerweg 38-42

Seelig's kandierter Korn-Kaffee



Der Morgentrunke

Für Alt und Jung

Das Leben ist ein Traum



Frauen-Korsett!

Unentbehrlich für starke Figuren! Aussergewöhnlich billig! Verstellbarer Leibgurt!

Solider Dreil!

Starke Einlagen!

Alle Weiten!

350 und 450

350 und 450

Frau Helene Köhler, Bocholt.

Einziges Korsett-Spezial-Geschäft.

Millionen gebraucht gegen

Husten

Heiserkeit, Katarth, Verschleimung, Krampf- und Reizhusten

Kaiser's Brust-Caramellen

6050 not. begl. Zeugnisse von Ärzten und Patienten verbürgen den sicheren Erfolg. Ausserst bekömmliche und wohl schmeckende Bonbons. Paket 25 Pf., Dose 50 Pf. zu haben bei Germania-Druckerei in Bocholt, Grm. Gfing in Bocholt, W. Schilling in Witten.

Lassen Sie sich nicht

durch grosses Reklamageschrei verblüffen!

Ihr eigenes Urteil muss massgebend sein.

Probieren Sie „Hauschatz“.

Braten und backen Sie mit „Hauschatz“ und Sie wissen, welches die feinsten Delikatess-Plantzenbutter-Margarine der Gegenwart ist.

Das Allerbeste ist

Dalli Seifenpulver

Strahlende Schönheit blondendwessen, rosigen Teint, glatte, reine, zarte, gesunde Haut bewirkt Lillienmilchseife, „Südstern“, anerkl. feinst. Parfüm Pr. Stck. 50 Pf. in der St. Georgius-Löwen- und Marlen-Apotheke.

Everh. Heissen

Kürschnermeister

Ravardistr. 8. Bocholt. Fernruf 342.



Reichhaltige Auswahl in **Pelz-Stolen und Muffen**

in naturechten, wertvollen Pelzarten, als auch solche zu kleineren Preisen.

Verkauf unter Garantie.

Fachmännische Verarbeitung. Modernisieren und Umändern alten Pelzwerkes schnell und billig.

Wollen Sie etwas hochelegantes, gutgehendes, solides, dabei preiswerteres in

Schuhwaren

kaufen, dann besuchen Sie untenstehende Geschäfte. Dort finden Sie eine enorme Auswahl in sämtlichen Artikeln für Herren, Damen und Kinder, auch für den Winter, in Filz, Tuch und Kamelhaar.



H. van Zütphen sen., Langenbergstr. 3.

H. van Zütphen jun., Ravardistr. 16.

Anfertigung nach Maß unter Garantie für guten Sitz und Haltbarkeit.

Reparaturen schnell und gut.

Ortskrankenkasse l.

Generalversammlung

Samstag, 26. d. M. morgens 11 1/2 Uhr im Saale der Wwe. B. Langenhoff.

Tagesordnung:

1. Wahl der Rechnungs-Revisoren.
2. Kassenangelegenheiten.

Der Vorstand.

Jahr-Art Brünemann.

Sprechstunden: 9-12, 3-6. Für Kassenmitglieder auch von 12-1.

Gesellschaft Eintracht, E. U., Weinhandlung,

Telephon Nr. 188,

empfiehlt ihre

Moselweine von M. 1.- bis M. 3.-,

Rheinweine von M. 1.10 bis M. 4.50,

Rotweine von M. 1.10 bis M. 2.50,

Malaga M. 1.50,

Madeira-Portwein Scherry M. 2.50 pr. Flasche,

Zeltinger 5 Pf. pr. Flasche inkl. Glas,

Champagner-Sekt in Glas, Car. blanc 1/2 M. 4.50, 1/4 M. 2.75

Ausführliche Preislisten versendet

Heinrich Storm, Kassel.

Carmol tut wohl

bei Rheuma, Jchias, Gelenks- und Magen- und Darmver-

stimmungen, Kopf-, Brust- u. Kreuzschmerzen

a Flasche 60 Pf. 1.- M.

Su haben bei **H. Jäger, Trogesle.**

D. R. G. M.

Nr. 49621

Elektrisch präparierte Katzenfelle

für Gicht u. Rheumatismus empfiehlt preiswert

E. Heissen.

Unter anerkannt. u. bewährtes

Frech- u. Maßpulver

für Schweine, zur Hebung der Frucht, sowie zur Verhütung von Krankheiten bringen

in empfehlende Erinnerung

Gebr. Steiner,

Druckerei zum weißen Kreuz, 1 Rischstr. 3, gegenüber der Pfarrkirche.

Streichfertige Öl- und Wasserfarben, Leinöl, Glas, Karbolinum

zu den billigsten Tagespreisen.

Theod. Busshoff, Rhebe.

Das grosse Bett 1175

Oberbett, unterbett, 2 Kissen, mit bestger. neuen Federn: besser 15.00, 18.00, 11 1/2 schlaf. 14.75, 18.00, echt rot 22 1/2, 25 1/2, 29 1/2, 34 1/2 bis 35.00, 2 schlaf. Mk. 5.00 mehr. Glanz. Anerkennungen für ganz hervorragende Ware. Nichtgefall. Geld zurück. Liste frei.

Bettenfabrik **Herm Eberle, Kassel 159.**

Maß-Korsetts

liefert **Frau Fr. Schauss,**

Neubstr. 19.

Kenkasse I.
 ersammlung
 26. d. M.
 1/2 Uhr im Sa-
 B. Bangerhoff.
 Ordnung:
 Rechnungs-Re-
 gegenheiten.
 der Vorstand.
 Brünemann.
 stunden:
 3-6.
 emitglieder
 von 12-1.
 illschaft
 ht, E. U.,
 andlung,
 Nr. 188,
 teht ihre
 elweine
 - bis M. 3.-,
 nweine
 0 bis M. 4.50,
 weine
 0 bis M. 2.50,
 a M. 1.50,
 -Portwein-
 M. 2.50 pr. Flasche,
 tinger
 afche tall. Glas,
 öhnl. Gl., Cor. e
 4.50, 1/2 M. 2.75
 preislisten versendet
 orm, Kastellan.
 Carmol tut
 wohl
 bei Rheuma,
 Ictias, Gegen-
 schuß, Magen-
 und Darmver-
 stimmungen,
 Kopf-, Brust- u.
 Kreuzschmerzen
 a Flasche 60 Pf.,
 1.- M.
 Zu haben bei
 H. Fisser,
 Trogelie.
 R. G. M.
 12 49621
 präparierte
 enfelle
 . Rheumatismus
 it preiswert
 issen.

 kannl. u. bewährtes
 Maßpulver
 Schweine,
 der Freßluft, somit
 g von Krankheiten
 ringen
 nde Erinnerung
 Steiner,
 n welchen Kreu, 1
 chst. 3.
 der Pfarrkirche.

 ertige Del-
 fterfarben,
 l, Glas,
 olinuum
 ften Tagespreisen.
 Busshoff,
 thebe.
 se Bett 1175
 orbett, 2 Kissen,
 n. neuen Federn:
 18.00, 11/2 schlaf.
 echt rot 22 1/2, 25 1/2
 is 95.00, 2 schlaf.
 hr. Glanz. Aner-
 für ganz hervor-
 e. Nichtgefall. Geld
 e frei.
 onfabrik
 erle, Kassel 159.
 Korsetts
 liefert
 . Schauss,
 ipr. 19.

Vorzügliche Weihnachts-Geschenke.

Vergrößerungen.

Porträts.
 Moderne Aufmachungen.

Kinder-Bilder.

Gruppen.
 Beste Ausführung.

Photographische Apparate zu Fabrikpreisen.

Photographisches Atelier Ringe, Bocholt

Nordstrasse 8.

Kunstanstalt I. Ranges.

Fernruf 274.

Kinematograph.

Ecke Nobel- und Realochulstrasse.
 Vorführung lebender Bilder in höchster
 Vollendung.
 Jeden Spieltag ein vollständig neues Programm,
 enthaltend erstklassige Schläger.

Sonntag, 26. November 1911:

Zu spätes Erkennen.

(Ergeistendes Drama, großer Schläger)

2. Entzweit — Vereint (Drama),
3. Die Vergeltung des Arztes (ührendes Drama),
4. Die Gitarre (Drama),
5. Im Fischerdorf (spannendes Drama),
6. Künstlerleben (Drama),
7. Die Rache der Nemesis (Drama),
8. Das St. Georgsloster auf der Arim in Rußland
(herrliches Naturbild),
9. Auf der Erde und im Hagen von London
(herrliches Naturbild),
10. Verschiedene Gewerbe (interessant)

Gute Ventilation.

Eintrittspreise 1. Platz 50 Pf., 2. Platz 30 Pf. ;

Zu Geschenken!

Ich empfehle eine Partie
 versilberter Waren
 wie

Tafelgeräte, Vasen,
 Körbe usw.

in modernen Stilarten und ersten Fabrikaten
zu wesentlich ermäßigten Preisen.

Gleichzeitig bringe ich mein reichhaltiges
 Lager in echten Silberwaren in gefällige
 Erinnerung.

Carl Corthum.

Katholischer Gesellen-Verein Bocholt.

Sonntag, 26. November, abends 8 Uhr:

Volksbildungsabend,
 Familienabend.

Vortrag: Charakteristische Schönheiten des
plattdeutschen Mundart.

Rezitationen: Bocholter Platt.

Die Mitglieder und Ehrenmitglieder samt ihren Angehörigen
sind freundlichst eingeladen.

Der Vorstand.

Die Mitglieder und Ehrenmitglieder samt ihren Angehörigen
 sind freundlichst eingeladen.

Paletots

— hochelegant —

Winter-Loden-Joppen
 in allen Preislagen
 empfiehlt billigst

Joh. B. Fisser,
 Nordstr. 43.

Arbeiterwohnungen

zu vermieten,
 H. Philipp,
 Dürperloer Chaussee 78/11.

Zu Nikolaus

empfehle sämtliche feinere

Korbwaren und Lederwaren.

Besonders große Auswahl

Buppenwagen, Buppenportwagen, Berdedportwagen,
 zusammenklappbare Buppenportwagen und zusammen-
 klappbare Buppenfahrstühle, Schantelpferde zum
 Fahren und Schanteln, (Holz-, Blüsch- und Fellpferde),
 Brettischantelpferde, Stedenpferde, Spielpferde und
 Gespanne, Turngeräte, Zimmerstühle, Weisfen,
 Besen usw.

Kinderfahräder, Straßenrenner mit und ohne
 Ueberführung, Breaks, Leiter- und Kastenwagen,
 Kinderstühle, Tische, Sesseln und kompl. Garnituren.

Ferner

Damen- und Kinderhandtäschchen, Umhängetäschchen,
 Lorniker und Schultäschchen, Portemonnaies usw.
 zu Ausnahmepreisen.

Gerh. Rütter, Ostermarkt 44.



Passende Nikolaus-Geschenke.

J. & A. Temming, Nordstr. 27.

Ulster

für Herren in prachtvollen
Farben,
ein- und zweireihige Formen

Preislage: 25.⁰⁰ 30.⁰⁰ 35.⁰⁰
38.⁰⁰ 42.⁰⁰ 45.⁰⁰ und höher.

Ulster

für jüngere Herren
feste Farben, neueste Sports-
Fassons in hoch geschlossen mit
Riegel und zweireihige Formen.

Preislage: 25.⁰⁰ 29.⁰⁰ 33.⁰⁰
38.⁰⁰ 43.⁰⁰ und höher.



Hermann Pottmeyer

Spezial-Abteilung für bessere
Herren-Kleidung.

Museum.

Die jetzige
Sonderausstellung

enthält
Gemälde, Radierungen, Zeichnungen, Plastiken
von
Prof. Heinrich Jansen, Max Clarenbach,
Prof. Kiederich, Jul. Jungheim, Walter Helmig,
Eugen Kerschkamp, Rich. Hoffmann,
Walter Scheufen, Carl Gelling, Rud. Ziesenis,
Alb. Pütz, Otto Marx.

Geöffnet:
Sonntags 10 bis 1 und 2 bis 1/2 Uhr.
Donnerstags 2 bis 1/2 Uhr.

Eintrittsgeld: vormittags 30 Pf.
nachmittags 20 „

BÜRGER EISENWERKE
BÜRGERHÜTE
BURGDILKREIS



Grösste Spezialfabrik Deutschlands
für Dauerbrandöfen

Verkaufsstelle und großes Lager
bei

A. Ketteler & Söhne.

Restauration „Zur Klause“.

Sonntag, 26. ds. Mts.:

Großes Hasenramischen.

H. Dortmunder Kronenbier.
Zu zahlreichem Besuche ladet freundl. ein
Wwe. W. Messing, Slockenhofstrasse 292.



Sportplatz am Gute Hünting.

Sonntag, 26. Nov., nachm. 2 1/4 Uhr:

Meisterschafts-Spiel

zwischen

Geldern, Spielverein Bocholter Fußballklub 1900
I. Mannschaft. I. Mannschaft.

Eintritt 30 Pf., Schüler 20 Pf.

Mitglieder haben persönlich freien Zutritt.



Täglich frisches Hefengebäck
und Sahnesachen

empfiehlt

Konditor Franz Schröder
an der Liebfrauenkirche.

Selbiges ist auch im Konfitüren-
geschäft des Herrn Franz Behnen,
Osterstraße 58, zu haben.

Wandtaschen, Wandkalender und Kalenderblöcke

mit Firmenaufdruck

liefert schnell, sauber und billigt

Josef Heinrichs,

Rheide,
Buchdruckerei.

Telefon: Amt Bocholt Nr. 165.

I. & A. Temming, Nordstraße 27.

Bilderbücher — Malbücher

Jugendschriften für jedes Alter

Märchenbücher, Unterhaltungsschriften,
Belehrende Jugendschriften aus der
deutschen und römischen Geschichte,
Luftschiffahrt, : Reisebeschreibungen,
: Entdeckungen und Erfindungen :

Konkurrenzlose Auswahl in diesjährigen Novitäten

Unterhaltungsspiele von 60 Pf. bis 20 M..

: : Steter Eingang von Neuheiten : : :

Drutes bl

Ein Wort

Es gibt keinen
ter, die nicht wol
später einmal ge
werden. Dem gilt
und Seele der Kin
Bild scharf für al
in und außer der
achten viele Wäte
nicht genug. Wif
Bücher lesen?

Bücher sind ja
wenn sie rein und
de und Verbreche
Glück, wenn sie
Zu diesen schlech
gehören diejenige
ter dem Namen „
„Klub der Einbre
righeren Titektu le
find. Den verber
werfe erkennt ma
stigen Außern, an
bern voll Blut u
weg irgend ein
nieder geschossen
Tieten. Und me
sich dadurch verle
kaufen, so sieht e
hat, gar bald ein
war um das gut
Schundgilt hinged
unschuldig Kind
worben, so ist es
Geld, sondern au
Die Geste ent
nicht nur Unfinn
Sinn für Wahrhe
hen, ihm die Fre
schön ist, verber
tig zu jeder Arbe
schimmer ist, ein
steht nur aus Gro
des Kinde vergif
Wieviel glücklic
schon in den reife
lesen eines einz
den Weg der Gem
gekommen, auf d

*) Aus dem M
Lehrer und Lehre
heren Schulen d
Kämpfung der Sa

Von de beim B Ru

Von Hans
Durch Vermittlu
pfeleg

Da ich gegen
Sommerfrische bi
ich Zeit dazu, n
wie es der gel
um in ein innige
stischen Kunst zu
lautete ja der W
forderten, etwas
schrift beizutrage
nung in wenig S
leicht, denn ich
auch beweisen zu
ser überlassen, ob
will. Er wird n
finden, das man
er wird manches
haben, — aber da

Vor allen Din
ter, der in ein gu
werken kommen
volle Gelassenhei
Dingen hätte er f
mus. Ich meine
nig wird, wenn i
Machvoller, richti
nicht schlimm, w
macht; denn alle
gesund und hier
resse des Künstle
gern bis zum An
den Gleichmut se
ter bewahren, d
Wert zu kaufen,
trittsgeld, das
Beschäftigung on
Mühe wert, in
in Born zu gerat
Die richtige G
zu, ein Werk zu
weder ein eigne
lieber gar keines

*) Diese au
von Herrn Prof
Darmstädter Ku
und Dekoration“
heit 1911, dem er
gangs erschienen
ausdrücklicher G
des Verlags die
schrift, der Wert

Ein Wort an die Eltern.*

Es gibt keinen Vater und keine rechte Mutter, die nicht wollen, daß aus ihren Kindern später einmal gute und tüchtige Menschen werden. Dem gilt ja all ihre Sorge für Leib und Seele der Kinder, und die Liebe macht den Blick scharf für alles, was die Kinder treiben in und außer dem Hause. Aber auf eines achten viele Väter und Mütter noch nicht oder nicht genug. Wißt ihr, was eure Kinder für Bücher lesen?

Bücher sind ja Freunde und Segenbringer, wenn sie rein und gut sind; sie sind aber Feinde und Verderber am Menschen und seinem Glück, wenn sie gemein und niedrig sind. — Zu diesen schlechten und wertlosen Büchern gehören diejenigen Bücher und Hefen, die unter dem Namen „Mik Carter“, „Buffalo Bill“, „Club der Einbrecher“ und anderen viel schauergeligen Titeln leider auch in Vocholt käuflich sind. Den verderblichen Inhalt dieser Machwerke erkennt man schon an ihrem blutrünstigen Aussehen, an den wilden Umschlagbildern voll Blut und Mord, auf denen immerwährend ein Mensch niedergestochen oder niedergeschossen wird, und an den schaurigen Titeln. Und wenn ein neugieriger Mensch sich dadurch verleiten läßt, ein solches Heft zu kaufen, so sieht er, wenn er Vernunft genug hat, gar bald ein, daß es schade und schande war um das gute Geld, das er für dieses Schundgut hingegeben hat. Und wenn es ein unschuldig Kind war, das das Schundheft erworben, so ist es nicht nur Schande um das Geld, sondern auch um das Kind.

Die Hefen enthalten ja zum größten Teil nicht nur Unfug und Lüge, die das Kindes Gemüt für Wahrheit und Wirklichkeit verzerren, ihm die Freude an allem, was rein und schön ist, verderben, es verbrochen und unflätig zu jeder Arbeit machen, sondern, was noch schlimmer ist, ein großer Teil dieser Hefen besteht nur aus Grauel und Mord, die das Herz des Kindes vergiften und verrohen.

Wieviel glückliche Menschenkinder sind, auch schon in den reifen Jugendjahren, durch das Lesen eines einzigen schmutzigen Buches auf den Weg der Gemeinheit und des Verbrechens gekommen, auf den Weg, an dessen Ende das

*) Aus dem Flugblatt der Bereinigung der Lehrer und Lehrerinnen der niederen und höheren Schulen der Stadt Münster zur Bekämpfung der Schundliteratur.

Zuchthaus steht und die Schande und das Elend! Und wer vermag die Kinderherzen zu zählen, die durch das Lesen dieser blutdampfenden Schauerromane und Räubergeschichten um ihr Bestes: um ihre Unschuld, um ihre Freude am Heiligen und Schönen, um ihre Herzensruhe, kurzum um ihr Kinderglück gekommen sind! Und wenn auch nicht sofort so schlimm kommt — einem vernünftigen Menschen wird es ja schlecht zu Mute, wenn er diese hirnerregenden Machwerke liest, in denen nur Döds und Strick, Gift und Gellenmaschinen, Tod und Spuk ihr teuflisch Wesen treiben, und in denen alles, was ein schlechter Mensch an Gemeinheiten und Unsinnigkeiten nur erfinden kann, zusammengetragen ist, in welchen sich Mord an Mord, Verbrechen an Verbrechen reiht, als ob die ganze Menschheit ein Zuchthaus voll tierischer Schenale und Zuchthäuser wäre. Was muß in einer unerfahrenen, leicht erregbaren Kinderseele vor sich gehen, wenn ihre reinen Augen zuerst in diesen Grauel schauen? Erst einmal ein paar dieser Hefen, verehrte Eltern, wenn es euch nicht zu schade ist um das verdiente Geld, und fragt euch dann, ob ein Kinderkind, der monatelang mit dieser Kost genährt wird, rein, unverdorben und gesund bleiben kann!

Das Kind weiß es ja nicht selber, aber ihr, Eltern eurer Kinder, ihr wißt, oder müßt wissen, was auf dem Spiele steht. Es kann und darf sich kein Vater und keine Mutter der ersten Pflicht entziehen, zu wachen über das, was ihr Kind in freien Stunden treibt und darunter an erster Stelle was das Kind liest.

Die Schule tut schon alles, was sie kann, um dem Übel zu wehren, aber sie kann auf die Dauer nicht helfen, wenn das Haus nicht hilft. Darum richten wir an alle Eltern, die es gut meinen mit dem Liebsten und Teuersten, was der Himmel ihnen schenkte, die erste Aufforderung, im Verein mit uns gegen den verderbenbringenden Einfluß der schädlichen Erzeugnisse in Wort und Bild mit aller Strenge anzukämpfen, jene Hefen und Gemütsunreinheiten vergiftende Schundliteratur in den Händen der Kinder nicht zu dulden und ihnen den Besuch solcher Geschäfte, die den Verkauf dieses Giftes fortsetzen, streng zu verbieten. Für Schundromane, die sich noch bei den Kindern finden, gibt es nur eine Verwendung: „Ins Feuer damit!“

Um der Schule und dem Elternhause im

Kampfe gegen die Schundliteratur zu helfen, wird der kath. Frauenbund (Zweigverein Vocholt) in nächster Zeit zu einer Volksversammlung einladen, in welcher der auf dem Gebiete guter Jugendlektüre rühmlichst bekannte Vorkämpfer, Herr Seminar-Oberlehrer Meinte aus Münster einen Vortrag zur Aufklärung und Abwehr halten wird. Eine länger dauernde Ausstellung guter und schlechter Bücher für die Jugend soll weitere Belehrung und Hilfe bieten. Die hiesigen Buchhandlungen werden gleichzeitig den Verkauf guter Lektüre gewiß gern und tatkräftig fördern.

Der kath. Frauenbund erbittet und erhofft bei diesem so überaus wichtigen Unternehmen die wohlwollende Unterstützung der Geistlichkeit, der Lehrer und Lehrerinnen und aller gutgeleiteten Einwohner Vocholts.

Gemeinnütziges.

+ Für die dunklen Tage. Die Jahreszeit ist wieder so weit vorgeschritten, daß wir für einen großen Teil des Tages auf die künstliche Beleuchtung unserer Wohnräume angewiesen sind. Da heute fast in jedem Hause Gasbeleuchtung vorgelegen ist, dürften einige Worte über ihre Instandhaltung allgemein interessieren. Erforderlich ist natürlich gutes Lampenmaterial und sachgemäße Behandlung. In den seltensten Fällen, wo über Lichtmangel geklagt wird, trägt das Gaswerk die Schuld. Denn das Gas ist infolge der genauen Kontrolle an Güte stets gleich.

Bevor die Lampen, die den Sommer über wenig gebraucht worden sind, wieder in Benutzang genommen werden, ist es erforderlich, daß dieselben wieder in Stand gesetzt und vor allem richtig gereinigt werden. Es genügt nicht, wenn einfach neue Glühkörper aufgesetzt werden, am besten ist, man zieht einen Fachmann, einen Installateur zu Hilfe. Die dafür angelegte Mehrausgabe rentiert sich im Laufe der Zeit. Vor allem muß nachgesehen werden, ob noch alle einzelnen Teile des Brenners brauchbar sind. Der Brenner muß daher vollständig auseinandergeschraubt werden, Düse, Brennröhre, Brennerkrone usw. sind außer von Staub zu reinigen, der sich den ganzen Sommer über gesammelt hat und nachdem man den Brenner wieder zusammen gesetzt hat, ist eine Einregulierung vorzunehmen. Genau wie beim stehenden Gasglühlicht verhält es sich beim hängenden Gasglühlicht, das aber eine noch viel größere Aufmerk-

samkeit erfordert. Die Konsumenten verlangen vom Brenner den ganzen Winter hindurch ein gutes Brennen, sie sollten sich aber auch nicht die Mühe verdrücken lassen, beim Eintritt der Hauptbeheizungszeit ihrem Brenner mit einer gründlichen Reinigung u. Instandsetzung zu Hilfe zu kommen. Wenn, was seltener der Fall ist, die Reinigung der Lampen vor Aufsetzung neuer Glühkörper noch nicht genügt, um die alte Lichtstärke wiederherzustellen, so läßt man das Gaswerk zu rate. Denn in diesem Falle liegt der Fehler in der Zuleitung. Insbesondere können folgende Ursachen sein: 1. Der Gasmesser ist zu klein oder arbeitet nicht richtig; 2. der Hauptzahn ist teilweise geschlossen; 3. fehlerhafte Anlagen der Rohrleitungen; 4. die Leitung kann durch Ablagerung von Staub, Rost usw. teilweise verstopft sein; sie muß von einem Installateur gereinigt d.h. durchgeblasen werden; 5. die Leitung ist zu eng; hierbei erinnert man sich immer des Grundsatzes: „Zu weite Leitungen schaden nie, zu enge immer“; 6. Vorhandensein von Wasser in der Rohrleitung, das sich durch Zuden der Brenner bemerkbar macht. Auch in diesem Falle muß die Leitung durch einen Installateur durchgeblasen werden; 7. Verschmutzen der Brennerdüsen und Siebe durch Staub; 8. alte und verbrauchte Glühkörper. Es ist wichtig, daß der Gasabnehmer jezt seine Brenner und eventuell seine Leitung einer Revision unterziehen läßt, er erspart sich vielen Ärger und manche Klagen im Laufe des Winters.

Hungersnot in Indien.

Bischof Döring bittet um schnelle Hilfe.

Es gingen weiter ein:

Übertrag	215 M.
Ungenannt	8 M.
„	10 M.
„	1,50 M.
„	10 M.
„	5 M.
„	5 M.
„	3 M.
Summa	252,50 M.

Vocholt, den 24. Nov.

Die Redaktion.

Apotheken-Sonntagsdienst:

Löwen-Apothek.

Von nachmittags 1 Uhr bis abends 10 Uhr.

Von der Gelassenheit beim Betrachten von Kunstwerken.

Von Hans Thoma (Karlsruhe).

Durch Vermittlung des Vereins für Heimatpflege zu Vocholt. *)

Da ich gegenwärtig zur Erholung in der Sommerfrische bin und nichts tun soll, so habe ich Zeit dazu, meine Ansicht auszusprechen, wie es der gebildete Late antstellen könnte, um in ein inneres Verhältnis zur zeitgenössischen Kunst zu gelangen. — So ungefähr lautete ja der Wunsch, mit dem Sie mich aufordneten, etwas für Ihre geschätzte Zeitschrift beizutragen. Ich möchte meine Meinung in wenig Sätzen sagen, das ist aber nicht leicht, denn ich bin nicht willens, diese Sätze auch beweisen zu wollen und muß es dem Leser überlassen, ob er damit einverstanden sein will. Er wird wohl viel Selbstverständliches finden, das man ihm nicht zu sagen braucht, er wird manches als unnötig zu korrigieren haben, — aber dazu redt man ja miteinander.

Vor allen Dingen möchte ich dem Betrachter, der in ein gutes Verhältnis zu den Kunstwerken kommen will, anraten, daß er seine volle Gelassenheit bewahren möge; vor allen Dingen bitte er sich vor verkehrtem Enthusiasmus. Ich meine den Betrachter, der gleich zornig wird, wenn ihm ein Werk nicht gefällt. Mahvoller, richtiger Enthusiasmus ist aber nicht schlimm, wenn ein Werk ihm Freude macht; denn alle Äußerungen der Freude sind gesund und hier liegen sie auch sehr im Interesse des Künstlers, da sie sich oft sogar steigern bis zum Ankauf seines Werkes. Ganzliche Gleichgültigkeit sollten aber diejenigen Betrachter bewahren, die nicht daran denken, das Werk zu kaufen, — denn für das geringe Eintrittsgeld, das man für eine Ausstellungsbesichtigung ausgibt, ist es wirklich nicht der Mühe wert, in besondere Erregung oder gar in Zorn zu geraten.

Die richtige Gelassenheit läßt sich Zeit dazu, ein Werk zu betrachten, denn sie will entweder ein eignes Urteil darüber haben oder lieber gar keines —, sie weiß, daß es gar nicht

nötig ist, daß man über alles ein Urteil haben muß. Denn da kann es leicht dazu kommen, daß man vor lauter Urteil gar nicht dahinter kommt, ob einem das Werk gefällt oder nicht, und das wäre doch die Hauptsache für den Betrachter sowohl, wie auch für den Künstler, und würde die beiden in gute Beziehungen bringen.

Wenn die richtige Gelassenheit einmal dahinter gekommen ist, daß ein Werk ihr gefällt, so können sämtliche Kritiker der Welt sie nicht daran irre machen, sie wird sich deshalb vor allen Dingen darum bemühen, zu erfahren, ob es ihr nicht gefällt — das ist die Hauptsache. Wenn es ihr nicht gefällt, so wird sie gelassen vorbeigehen, oder wenn sie im Zweifel wäre, so wird sie es wohl später wieder ruhig ansehen; es kommt vor, daß es ihr alsdann doch gefällt. — Der höchste Akt des Gelassens ist das Besitzergreifen des Werkes, und diejenigen, welchen der materielle Besitz des Werkes versagt ist, können und werden von demselben geistigen Besitz ergreifen. Das ist ja ein besonderer Vorzug des Kunstwerkes, daß es in geistigen Besitz sich umwandeln läßt.

Wenn einer eine Meinung über etwas hat, so möchte er sie auch als allgemeingültig angesehen wissen, das ist auch bei Kunstmeinungen der Fall, darum der viele Streit. Bei Kunstwerken gibt es keine feste Norm, nach der man urteilen könnte, und die beweglichen Meinungen schon bezeugen es, daß ein beweglicher Geisteshand von ihnen ausgehen muß, der den einen so, den anderen anders berührt, ein Hand, der mehr empfunden als verstanden werden kann. Es kommt ganz darauf an, ob der Betrachter dem festlichen Vorgang, der beim Entstehen des Werkes mitgewirkt hat, folgen kann oder folgen will. Weist hat ein kritischer Betrachter viel zu wenig Zeit, denn seine Natur drängt ihn dazu, gleich darüber zu urteilen, oder es nicht der Mühe wert zu halten, Zeit darauf zu verwenden.

Es soll bei Kunstergnissen öfters vorkommen, daß einem etwas gefällt, ohne daß man es versteht. Ich halte das für keinen Fehler, denn es kommt dies auch bei Naturergnissen fast täglich vor. Das Gefallen ist wichtiger als das Verstehen — denn der Kunstgenuss beruht auf ihm. Man kann das Gefallen auch als ein intimes Verstehen betrachten, ein Verstehen, das nicht zum Rechenempfel geworden ist.

Der Künstler ist im allgemeinen mehr befriedigt von dem Betrachter, dem sein Werk gefällt, als von dem, der es versteht — ich will aber niemand zu nahe treten, es kann auch Künstler geben, denen es umgekehrt lieber ist. Gutes Urteil ist nicht hoch genug zu schätzen, jedoch kann auch das beste Urteil kein Kunstwerk hervorbringen, außer wenn der Urteiler auch zugleich ein Künstler ist — was ja bei dem

Reichtum des Lebens auch vorkommen kann, wo sich überhaupt nichts so sehr trennt, wie wir mit unseren Theorien es haben wollen oder meinen. Doch darf gesagt werden, daß die Kunst nur vom Künstler gemacht wird. Theorie und auch die noch so gute Meinung, wie es gemacht werden müsse, kann keine Kunstwerke hervorbringen. Dies sollte der Late, der in ein gutes Verhältnis zur Kunst kommen will, bedenken, dann stellt sich die Gelassenheit von selbst ein; er möchte sonst vom Tannenbaum erwarten, daß er Äpfel hervorbringt.

Die Kunst ist ein Allgemeingut der Menschen, nicht nur für den Künstler vorhanden; auch der Empfangende, der Empfindende, der Verstehende ist ein Mitschaffender, und die Kontrolle, die er ausübt, kann segensreich wirken, wenn sie gelassen ist, was ich diesmal mit „frei von Vorurteil“ gleichsetzen möchte. — Wenn niemand mehr urteilen wollte, so würde es dem Künstler und der Kunst doch schlecht gehen, deshalb möchte ich „Gelassenheit“ ja nicht mit „Gleichgültigkeit“ verwechseln.

Jeder Künstler kann eigentlich nur das machen, was in seiner Naturbegabung liegt, er steht somit unter einem Zwang. Dies möge den Kunstfreund zur Besonnenheit führen, und dann wird seine Teilnahme kunstfördernd wirken und ein Verständnis, das auf solchem Boden heranwächst, kann ein fruchtbringendes sein; es könnte den Künstler von dem äußeren Zwang befreien, unter dem er einer Theorie zu lieb etwas ganz anderes macht als er eigentlich möchte.

Man könnte die Kunst als Ganzes auch so betrachten, daß sie aus Könnern und Kennern besteht. Der Könnner hat allen Grund, bescheiden zu sein; denn der Könnner kann ja nichts dafür, daß er etwas kann, das liegt in seiner Begabung, einer Gabe, die ihm ohne sein Zutun gegeben ist. Das Können ist bei ihm eine Naturanlage, und wenn er auch manchmal ein wenig stolz oder vielmehr eitel ist, auf seine Naturbegabung, so dürfte dies doch nicht weitergehen, als das Gedenken des Huhnes über sein Eierlegen. Der Kenner aber braucht nicht bescheiden zu sein. Kenntnisse müssen erworben werden, und auf etwas, was man aus eigener Kraft erwirbt und besitzt, auf das ist man stolz, ja es kann geradezu ein hochgemutes Gefühl erzeugen.

Da, wie allgemein bekannt, geistige Lebendigkeit nicht wie materielle Dinge schelben läßt, so sind auch meist Könnertum und Kennertum in der gleichen Persönlichkeit so miteinander verbunden, daß man sie nicht trennen kann und daß man in bezug auf das Selbstgefühl eine mittlere Linie von Hochgemutheit anzunehmen nicht allzusehr fehl gehen würde.

Der Kunstbetrachter hat durch seine Kenntnisse sich gar oft mit solch hohen Vorbildern belastet, so daß er mit denselben den bescheidenen Kunstübungen der Gegenwart, sowohl in sich, soweit er Könnner ist, als auch bei andern entgegenzutreten zu müssen vermeint. Es kann ihm dabei aber passieren, daß er ein schön zart Pflänzlein, das sich entwickeln will, mit einer Keule totschlägt, — der Kürze halber will ich sie die „Mafschkeule“ nennen, sie kann aber auch alle möglichen andere Namen haben. Das kann nun freilich der Kunst nicht viel nützen, und man könnte den Vergleich wagen, daß einer die Bergheimeinmündung am Bache zertritt, weil er in Indien eine Totosblume gesehen hat. Freilich soll man mit seinen Bergheimeinmündungen auch nicht den Totosblumen zu Leibe gehen wollen; auch das geschieht, denn wir sind eben kurzfristige Menschen, und wenn wir etwas lieben, so meinen wir gleich, anderes haben zu müssen. — Der liebe Gott mag wissen, warum er unsere Herzen so klein geschaffen hat, es war gewiß notwendig, wie alles, was besteht.

Der Kunstfreund weiß, daß, so lange das Menschenvolk besteht, das Singen und Sagen, das Bauen und Bilden nicht aufhören wird. Das kann ihm zur Mühe stimmen und zu der Einsicht, daß jeder Vogel — hier jede Zeit — so singt, wie ihm der Schnabel gewachsen ist. Er wird sodann nicht gleich den anderen die Freude am Hervorbringen verderben wollen, wenn er schon Besseres kennt.

Auch in der Kunst gründet sich die Feinschmeckerei, wie die des Gaumens, auf Genussfähigkeit. Ein gesunder Magen kann mehr vertragen als ein verweichlichter, es schmecken ihm viel mehr Dinge. Man muß immer wieder auf die Natürlichkeit zurückkommen. Wenn ich hörte, daß im Badenwälder droben ein paar Bannermädchen Volkslieder singen, das war gar schön, von natürlich wohlwunder Harmonie in den sonnigen Sommertagen hinein.

Der Kindern ihre Lust am Spielen verdirbt und den Künstlern die Lust an der Arbeit, der ist ein Philister und wenn er auch die Idee vom Übermenschen in seiner Seele herumträgt.

Mit diesen Erörterungen glaube ich so wohl den Beifall der bescheidenen Kenner wie auch der produzierenden Könnner errungen zu haben. Wenn aber der und jener ein mir aus dem Schwarzwald bekanntes Scherzwort anwendet: „Nicht häßt, aber schmecke Schmeck!“ — so denke ich, der hat recht! und auch ich will das, was ich empfohlen habe, beherzigen, die Gelassenheit! — Die zu preisen, ist jetzt zeitgemäß, sie war so nötig, die Hitze dieses Sommers ertragen zu können. —

Sanitäts-Malz-Bier



aus der
Hirsch-Bräuerei Frz Tangerding
Bocholt-Stenern
(Telephon No. 38)

ein wirkliches Malzbier

hergestellt aus ff. Malz, Hopfen
und ff. Raffinade.

Alkoholarm!
Sehr nahrhaft!
Aerztlich empfohlen!

Zu beziehen in Bocholt durch die Bierhandlungen:
J. Kolks, Nordwall 13, Joh. Gries, Jerichoerstr. 567.
J. Renzel, Dinxperloer Chaussee 741.
In Borken:
Johann Berendsen, Kommandenstrasse 420.
In Isselburg: **Gerhard Bolwerk**.
In Emmerich: **Fritz Jüffler**, Hirschbräuverlag.
Wollenweberstrasse 42.

P. E. O. ng n S. J., Das Buchmahl des Herrn,
P. Dröder Odt. M. I. Eucharistisches Buch, Opfer,

sind die schönsten, nach den Kommunionbetrachten des hl. Vaters verfaßten, eucharistischen Gebetsbücher „Vielesmahl“, wovon auch eine Großdruck-Ausgabe erschien, eignet sich vor allem für die Kommunionempfang selbst; „Vielesmahl“ empfiehlt sich besonders für die abendliche Abendzeitung u. die nachmittägliche Besprechung. Beide Bücher sind in großer Zeit weiten Verbreitung und bekannt geworden und bedürfen keiner weiteren Empfehlung. Sie sind von 1,80 M an in den verschiedensten Buchhandlungen durch alle Buchhandlungen zu beziehen.

Butzon & Bercker, Verleger des H. Apoll. Stuhles, Revaler

3-der kann für 25 Pf. 1 Pfund Fleisch essen
In Schweinefleisch ist bestehend aus fleischigen Rippen, Köpfen, Leinen, Schwänzen u. garantiert tierärztlich untersucht, laubere irische Ware in Rüben von 80 Pf. an, 10 Pf. 25 Pf. 30 Pf. 40 Pf. 50 Pf. 60 Pf. 70 Pf. 80 Pf. 90 Pf. 100 Pf. 110 Pf. 120 Pf. 130 Pf. 140 Pf. 150 Pf. 160 Pf. 170 Pf. 180 Pf. 190 Pf. 200 Pf. 210 Pf. 220 Pf. 230 Pf. 240 Pf. 250 Pf. 260 Pf. 270 Pf. 280 Pf. 290 Pf. 300 Pf. 310 Pf. 320 Pf. 330 Pf. 340 Pf. 350 Pf. 360 Pf. 370 Pf. 380 Pf. 390 Pf. 400 Pf. 410 Pf. 420 Pf. 430 Pf. 440 Pf. 450 Pf. 460 Pf. 470 Pf. 480 Pf. 490 Pf. 500 Pf. 510 Pf. 520 Pf. 530 Pf. 540 Pf. 550 Pf. 560 Pf. 570 Pf. 580 Pf. 590 Pf. 600 Pf. 610 Pf. 620 Pf. 630 Pf. 640 Pf. 650 Pf. 660 Pf. 670 Pf. 680 Pf. 690 Pf. 700 Pf. 710 Pf. 720 Pf. 730 Pf. 740 Pf. 750 Pf. 760 Pf. 770 Pf. 780 Pf. 790 Pf. 800 Pf. 810 Pf. 820 Pf. 830 Pf. 840 Pf. 850 Pf. 860 Pf. 870 Pf. 880 Pf. 890 Pf. 900 Pf. 910 Pf. 920 Pf. 930 Pf. 940 Pf. 950 Pf. 960 Pf. 970 Pf. 980 Pf. 990 Pf. 1000 Pf. 1010 Pf. 1020 Pf. 1030 Pf. 1040 Pf. 1050 Pf. 1060 Pf. 1070 Pf. 1080 Pf. 1090 Pf. 1100 Pf. 1110 Pf. 1120 Pf. 1130 Pf. 1140 Pf. 1150 Pf. 1160 Pf. 1170 Pf. 1180 Pf. 1190 Pf. 1200 Pf. 1210 Pf. 1220 Pf. 1230 Pf. 1240 Pf. 1250 Pf. 1260 Pf. 1270 Pf. 1280 Pf. 1290 Pf. 1300 Pf. 1310 Pf. 1320 Pf. 1330 Pf. 1340 Pf. 1350 Pf. 1360 Pf. 1370 Pf. 1380 Pf. 1390 Pf. 1400 Pf. 1410 Pf. 1420 Pf. 1430 Pf. 1440 Pf. 1450 Pf. 1460 Pf. 1470 Pf. 1480 Pf. 1490 Pf. 1500 Pf. 1510 Pf. 1520 Pf. 1530 Pf. 1540 Pf. 1550 Pf. 1560 Pf. 1570 Pf. 1580 Pf. 1590 Pf. 1600 Pf. 1610 Pf. 1620 Pf. 1630 Pf. 1640 Pf. 1650 Pf. 1660 Pf. 1670 Pf. 1680 Pf. 1690 Pf. 1700 Pf. 1710 Pf. 1720 Pf. 1730 Pf. 1740 Pf. 1750 Pf. 1760 Pf. 1770 Pf. 1780 Pf. 1790 Pf. 1800 Pf. 1810 Pf. 1820 Pf. 1830 Pf. 1840 Pf. 1850 Pf. 1860 Pf. 1870 Pf. 1880 Pf. 1890 Pf. 1900 Pf. 1910 Pf. 1920 Pf. 1930 Pf. 1940 Pf. 1950 Pf. 1960 Pf. 1970 Pf. 1980 Pf. 1990 Pf. 2000 Pf. 2010 Pf. 2020 Pf. 2030 Pf. 2040 Pf. 2050 Pf. 2060 Pf. 2070 Pf. 2080 Pf. 2090 Pf. 2100 Pf. 2110 Pf. 2120 Pf. 2130 Pf. 2140 Pf. 2150 Pf. 2160 Pf. 2170 Pf. 2180 Pf. 2190 Pf. 2200 Pf. 2210 Pf. 2220 Pf. 2230 Pf. 2240 Pf. 2250 Pf. 2260 Pf. 2270 Pf. 2280 Pf. 2290 Pf. 2300 Pf. 2310 Pf. 2320 Pf. 2330 Pf. 2340 Pf. 2350 Pf. 2360 Pf. 2370 Pf. 2380 Pf. 2390 Pf. 2400 Pf. 2410 Pf. 2420 Pf. 2430 Pf. 2440 Pf. 2450 Pf. 2460 Pf. 2470 Pf. 2480 Pf. 2490 Pf. 2500 Pf. 2510 Pf. 2520 Pf. 2530 Pf. 2540 Pf. 2550 Pf. 2560 Pf. 2570 Pf. 2580 Pf. 2590 Pf. 2600 Pf. 2610 Pf. 2620 Pf. 2630 Pf. 2640 Pf. 2650 Pf. 2660 Pf. 2670 Pf. 2680 Pf. 2690 Pf. 2700 Pf. 2710 Pf. 2720 Pf. 2730 Pf. 2740 Pf. 2750 Pf. 2760 Pf. 2770 Pf. 2780 Pf. 2790 Pf. 2800 Pf. 2810 Pf. 2820 Pf. 2830 Pf. 2840 Pf. 2850 Pf. 2860 Pf. 2870 Pf. 2880 Pf. 2890 Pf. 2900 Pf. 2910 Pf. 2920 Pf. 2930 Pf. 2940 Pf. 2950 Pf. 2960 Pf. 2970 Pf. 2980 Pf. 2990 Pf. 3000 Pf. 3010 Pf. 3020 Pf. 3030 Pf. 3040 Pf. 3050 Pf. 3060 Pf. 3070 Pf. 3080 Pf. 3090 Pf. 3100 Pf. 3110 Pf. 3120 Pf. 3130 Pf. 3140 Pf. 3150 Pf. 3160 Pf. 3170 Pf. 3180 Pf. 3190 Pf. 3200 Pf. 3210 Pf. 3220 Pf. 3230 Pf. 3240 Pf. 3250 Pf. 3260 Pf. 3270 Pf. 3280 Pf. 3290 Pf. 3300 Pf. 3310 Pf. 3320 Pf. 3330 Pf. 3340 Pf. 3350 Pf. 3360 Pf. 3370 Pf. 3380 Pf. 3390 Pf. 3400 Pf. 3410 Pf. 3420 Pf. 3430 Pf. 3440 Pf. 3450 Pf. 3460 Pf. 3470 Pf. 3480 Pf. 3490 Pf. 3500 Pf. 3510 Pf. 3520 Pf. 3530 Pf. 3540 Pf. 3550 Pf. 3560 Pf. 3570 Pf. 3580 Pf. 3590 Pf. 3600 Pf. 3610 Pf. 3620 Pf. 3630 Pf. 3640 Pf. 3650 Pf. 3660 Pf. 3670 Pf. 3680 Pf. 3690 Pf. 3700 Pf. 3710 Pf. 3720 Pf. 3730 Pf. 3740 Pf. 3750 Pf. 3760 Pf. 3770 Pf. 3780 Pf. 3790 Pf. 3800 Pf. 3810 Pf. 3820 Pf. 3830 Pf. 3840 Pf. 3850 Pf. 3860 Pf. 3870 Pf. 3880 Pf. 3890 Pf. 3900 Pf. 3910 Pf. 3920 Pf. 3930 Pf. 3940 Pf. 3950 Pf. 3960 Pf. 3970 Pf. 3980 Pf. 3990 Pf. 4000 Pf. 4010 Pf. 4020 Pf. 4030 Pf. 4040 Pf. 4050 Pf. 4060 Pf. 4070 Pf. 4080 Pf. 4090 Pf. 4100 Pf. 4110 Pf. 4120 Pf. 4130 Pf. 4140 Pf. 4150 Pf. 4160 Pf. 4170 Pf. 4180 Pf. 4190 Pf. 4200 Pf. 4210 Pf. 4220 Pf. 4230 Pf. 4240 Pf. 4250 Pf. 4260 Pf. 4270 Pf. 4280 Pf. 4290 Pf. 4300 Pf. 4310 Pf. 4320 Pf. 4330 Pf. 4340 Pf. 4350 Pf. 4360 Pf. 4370 Pf. 4380 Pf. 4390 Pf. 4400 Pf. 4410 Pf. 4420 Pf. 4430 Pf. 4440 Pf. 4450 Pf. 4460 Pf. 4470 Pf. 4480 Pf. 4490 Pf. 4500 Pf. 4510 Pf. 4520 Pf. 4530 Pf. 4540 Pf. 4550 Pf. 4560 Pf. 4570 Pf. 4580 Pf. 4590 Pf. 4600 Pf. 4610 Pf. 4620 Pf. 4630 Pf. 4640 Pf. 4650 Pf. 4660 Pf. 4670 Pf. 4680 Pf. 4690 Pf. 4700 Pf. 4710 Pf. 4720 Pf. 4730 Pf. 4740 Pf. 4750 Pf. 4760 Pf. 4770 Pf. 4780 Pf. 4790 Pf. 4800 Pf. 4810 Pf. 4820 Pf. 4830 Pf. 4840 Pf. 4850 Pf. 4860 Pf. 4870 Pf. 4880 Pf. 4890 Pf. 4900 Pf. 4910 Pf. 4920 Pf. 4930 Pf. 4940 Pf. 4950 Pf. 4960 Pf. 4970 Pf. 4980 Pf. 4990 Pf. 5000 Pf. 5010 Pf. 5020 Pf. 5030 Pf. 5040 Pf. 5050 Pf. 5060 Pf. 5070 Pf. 5080 Pf. 5090 Pf. 5100 Pf. 5110 Pf. 5120 Pf. 5130 Pf. 5140 Pf. 5150 Pf. 5160 Pf. 5170 Pf. 5180 Pf. 5190 Pf. 5200 Pf. 5210 Pf. 5220 Pf. 5230 Pf. 5240 Pf. 5250 Pf. 5260 Pf. 5270 Pf. 5280 Pf. 5290 Pf. 5300 Pf. 5310 Pf. 5320 Pf. 5330 Pf. 5340 Pf. 5350 Pf. 5360 Pf. 5370 Pf. 5380 Pf. 5390 Pf. 5400 Pf. 5410 Pf. 5420 Pf. 5430 Pf. 5440 Pf. 5450 Pf. 5460 Pf. 5470 Pf. 5480 Pf. 5490 Pf. 5500 Pf. 5510 Pf. 5520 Pf. 5530 Pf. 5540 Pf. 5550 Pf. 5560 Pf. 5570 Pf. 5580 Pf. 5590 Pf. 5600 Pf. 5610 Pf. 5620 Pf. 5630 Pf. 5640 Pf. 5650 Pf. 5660 Pf. 5670 Pf. 5680 Pf. 5690 Pf. 5700 Pf. 5710 Pf. 5720 Pf. 5730 Pf. 5740 Pf. 5750 Pf. 5760 Pf. 5770 Pf. 5780 Pf. 5790 Pf. 5800 Pf. 5810 Pf. 5820 Pf. 5830 Pf. 5840 Pf. 5850 Pf. 5860 Pf. 5870 Pf. 5880 Pf. 5890 Pf. 5900 Pf. 5910 Pf. 5920 Pf. 5930 Pf. 5940 Pf. 5950 Pf. 5960 Pf. 5970 Pf. 5980 Pf. 5990 Pf. 6000 Pf. 6010 Pf. 6020 Pf. 6030 Pf. 6040 Pf. 6050 Pf. 6060 Pf. 6070 Pf. 6080 Pf. 6090 Pf. 6100 Pf. 6110 Pf. 6120 Pf. 6130 Pf. 6140 Pf. 6150 Pf. 6160 Pf. 6170 Pf. 6180 Pf. 6190 Pf. 6200 Pf. 6210 Pf. 6220 Pf. 6230 Pf. 6240 Pf. 6250 Pf. 6260 Pf. 6270 Pf. 6280 Pf. 6290 Pf. 6300 Pf. 6310 Pf. 6320 Pf. 6330 Pf. 6340 Pf. 6350 Pf. 6360 Pf. 6370 Pf. 6380 Pf. 6390 Pf. 6400 Pf. 6410 Pf. 6420 Pf. 6430 Pf. 6440 Pf. 6450 Pf. 6460 Pf. 6470 Pf. 6480 Pf. 6490 Pf. 6500 Pf. 6510 Pf. 6520 Pf. 6530 Pf. 6540 Pf. 6550 Pf. 6560 Pf. 6570 Pf. 6580 Pf. 6590 Pf. 6600 Pf. 6610 Pf. 6620 Pf. 6630 Pf. 6640 Pf. 6650 Pf. 6660 Pf. 6670 Pf. 6680 Pf. 6690 Pf. 6700 Pf. 6710 Pf. 6720 Pf. 6730 Pf. 6740 Pf. 6750 Pf. 6760 Pf. 6770 Pf. 6780 Pf. 6790 Pf. 6800 Pf. 6810 Pf. 6820 Pf. 6830 Pf. 6840 Pf. 6850 Pf. 6860 Pf. 6870 Pf. 6880 Pf. 6890 Pf. 6900 Pf. 6910 Pf. 6920 Pf. 6930 Pf. 6940 Pf. 6950 Pf. 6960 Pf. 6970 Pf. 6980 Pf. 6990 Pf. 7000 Pf. 7010 Pf. 7020 Pf. 7030 Pf. 7040 Pf. 7050 Pf. 7060 Pf. 7070 Pf. 7080 Pf. 7090 Pf. 7100 Pf. 7110 Pf. 7120 Pf. 7130 Pf. 7140 Pf. 7150 Pf. 7160 Pf. 7170 Pf. 7180 Pf. 7190 Pf. 7200 Pf. 7210 Pf. 7220 Pf. 7230 Pf. 7240 Pf. 7250 Pf. 7260 Pf. 7270 Pf. 7280 Pf. 7290 Pf. 7300 Pf. 7310 Pf. 7320 Pf. 7330 Pf. 7340 Pf. 7350 Pf. 7360 Pf. 7370 Pf. 7380 Pf. 7390 Pf. 7400 Pf. 7410 Pf. 7420 Pf. 7430 Pf. 7440 Pf. 7450 Pf. 7460 Pf. 7470 Pf. 7480 Pf. 7490 Pf. 7500 Pf. 7510 Pf. 7520 Pf. 7530 Pf. 7540 Pf. 7550 Pf. 7560 Pf. 7570 Pf. 7580 Pf. 7590 Pf. 7600 Pf. 7610 Pf. 7620 Pf. 7630 Pf. 7640 Pf. 7650 Pf. 7660 Pf. 7670 Pf. 7680 Pf. 7690 Pf. 7700 Pf. 7710 Pf. 7720 Pf. 7730 Pf. 7740 Pf. 7750 Pf. 7760 Pf. 7770 Pf. 7780 Pf. 7790 Pf. 7800 Pf. 7810 Pf. 7820 Pf. 7830 Pf. 7840 Pf. 7850 Pf. 7860 Pf. 7870 Pf. 7880 Pf. 7890 Pf. 7900 Pf. 7910 Pf. 7920 Pf. 7930 Pf. 7940 Pf. 7950 Pf. 7960 Pf. 7970 Pf. 7980 Pf. 7990 Pf. 8000 Pf. 8010 Pf. 8020 Pf. 8030 Pf. 8040 Pf. 8050 Pf. 8060 Pf. 8070 Pf. 8080 Pf. 8090 Pf. 8100 Pf. 8110 Pf. 8120 Pf. 8130 Pf. 8140 Pf. 8150 Pf. 8160 Pf. 8170 Pf. 8180 Pf. 8190 Pf. 8200 Pf. 8210 Pf. 8220 Pf. 8230 Pf. 8240 Pf. 8250 Pf. 8260 Pf. 8270 Pf. 8280 Pf. 8290 Pf. 8300 Pf. 8310 Pf. 8320 Pf. 8330 Pf. 8340 Pf. 8350 Pf. 8360 Pf. 8370 Pf. 8380 Pf. 8390 Pf. 8400 Pf. 8410 Pf. 8420 Pf. 8430 Pf. 8440 Pf. 8450 Pf. 8460 Pf. 8470 Pf. 8480 Pf. 8490 Pf. 8500 Pf. 8510 Pf. 8520 Pf. 8530 Pf. 8540 Pf. 8550 Pf. 8560 Pf. 8570 Pf. 8580 Pf. 8590 Pf. 8600 Pf. 8610 Pf. 8620 Pf. 8630 Pf. 8640 Pf. 8650 Pf. 8660 Pf. 8670 Pf. 8680 Pf. 8690 Pf. 8700 Pf. 8710 Pf. 8720 Pf. 8730 Pf. 8740 Pf. 8750 Pf. 8760 Pf. 8770 Pf. 8780 Pf. 8790 Pf. 8800 Pf. 8810 Pf. 8820 Pf. 8830 Pf. 8840 Pf. 8850 Pf. 8860 Pf. 8870 Pf. 8880 Pf. 8890 Pf. 8900 Pf. 8910 Pf. 8920 Pf. 8930 Pf. 8940 Pf. 8950 Pf. 8960 Pf. 8970 Pf. 8980 Pf. 8990 Pf. 9000 Pf. 9010 Pf. 9020 Pf. 9030 Pf. 9040 Pf. 9050 Pf. 9060 Pf. 9070 Pf. 9080 Pf. 9090 Pf. 9100 Pf. 9110 Pf. 9120 Pf. 9130 Pf. 9140 Pf. 9150 Pf. 9160 Pf. 9170 Pf. 9180 Pf. 9190 Pf. 9200 Pf. 9210 Pf. 9220 Pf. 9230 Pf. 9240 Pf. 9250 Pf. 9260 Pf. 9270 Pf. 9280 Pf. 9290 Pf. 9300 Pf. 9310 Pf. 9320 Pf. 9330 Pf. 9340 Pf. 9350 Pf. 9360 Pf. 9370 Pf. 9380 Pf. 9390 Pf. 9400 Pf. 9410 Pf. 9420 Pf. 9430 Pf. 9440 Pf. 9450 Pf. 9460 Pf. 9470 Pf. 9480 Pf. 9490 Pf. 9500 Pf. 9510 Pf. 9520 Pf. 9530 Pf. 9540 Pf. 9550 Pf. 9560 Pf. 9570 Pf. 9580 Pf. 9590 Pf. 9600 Pf. 9610 Pf. 9620 Pf. 9630 Pf. 9640 Pf. 9650 Pf. 9660 Pf. 9670 Pf. 9680 Pf. 9690 Pf. 9700 Pf. 9710 Pf. 9720 Pf. 9730 Pf. 9740 Pf. 9750 Pf. 9760 Pf. 9770 Pf. 9780 Pf. 9790 Pf. 9800 Pf. 9810 Pf. 9820 Pf. 9830 Pf. 9840 Pf. 9850 Pf. 9860 Pf. 9870 Pf. 9880 Pf. 9890 Pf. 9900 Pf. 9910 Pf. 9920 Pf. 9930 Pf. 9940 Pf. 9950 Pf. 9960 Pf. 9970 Pf. 9980 Pf. 9990 Pf. 10000 Pf. 10010 Pf. 10020 Pf. 10030 Pf. 10040 Pf. 10050 Pf. 10060 Pf. 10070 Pf. 10080 Pf. 10090 Pf. 10100 Pf. 10110 Pf. 10120 Pf. 10130 Pf. 10140 Pf. 10150 Pf. 10160 Pf. 10170 Pf. 10180 Pf. 10190 Pf. 10200 Pf. 10210 Pf. 10220 Pf. 10230 Pf. 10240 Pf. 10250 Pf. 10260 Pf. 10270 Pf. 10280 Pf. 10290 Pf. 10300 Pf. 10310 Pf. 10320 Pf. 10330 Pf. 10340 Pf. 10350 Pf. 10360 Pf. 10370 Pf. 10380 Pf. 10390 Pf. 10400 Pf. 10410 Pf. 10420 Pf. 10430 Pf. 10440 Pf. 10450 Pf. 10460 Pf. 10470 Pf. 10480 Pf. 10490 Pf. 10500 Pf. 10510 Pf. 10520 Pf. 10530 Pf. 10540 Pf. 10550 Pf. 10560 Pf. 10570 Pf. 10580 Pf. 10590 Pf. 10600 Pf. 10610 Pf. 10620 Pf. 10630 Pf. 10640 Pf. 10650 Pf. 10660 Pf. 10670 Pf. 10680 Pf. 10690 Pf. 10700 Pf. 10710 Pf. 10720 Pf. 10730 Pf. 10740 Pf. 10750 Pf. 10760 Pf. 10770 Pf. 10780 Pf. 10790 Pf. 10800 Pf. 10810 Pf. 10820 Pf. 10830 Pf. 10840 Pf. 10850 Pf. 10860 Pf. 10870 Pf. 10880 Pf. 10890 Pf. 10900 Pf. 10910 Pf. 10920 Pf. 10930 Pf. 10940 Pf. 10950 Pf. 10960 Pf. 10970 Pf. 10980 Pf. 10990 Pf. 11000 Pf. 11010 Pf. 11020 Pf. 11030 Pf. 11040 Pf. 11050 Pf. 11060 Pf. 11070 Pf. 11080 Pf. 11090 Pf. 11100 Pf. 11110 Pf. 11120 Pf. 11130 Pf. 11140 Pf. 11150 Pf. 11160 Pf. 11170 Pf. 11180 Pf. 11190 Pf. 11200 Pf. 11210 Pf. 11220 Pf. 11230 Pf. 11240 Pf. 11250 Pf. 11260 Pf. 11270 Pf. 11280 Pf. 11290 Pf. 11300 Pf. 11310 Pf. 11320 Pf. 11330 Pf. 11340 Pf. 11350 Pf. 11360 Pf. 11370 Pf. 11380 Pf. 11390 Pf. 11400 Pf. 11410 Pf. 11420 Pf. 11430 Pf. 11440 Pf. 11450 Pf. 11460 Pf. 11470 Pf. 11480 Pf. 11490 Pf. 11500 Pf. 11510 Pf. 11520 Pf. 11530 Pf. 11540 Pf. 11550 Pf. 11560 Pf. 11570 Pf. 11580 Pf. 11590 Pf. 11600 Pf. 11610 Pf. 11620 Pf. 11630 Pf. 11640 Pf. 11650 Pf. 11660 Pf. 11670 Pf. 11680 Pf. 11690 Pf. 11700 Pf. 11710 Pf. 11720 Pf. 11730 Pf. 11740 Pf. 11750 Pf. 11760 Pf. 11770 Pf. 11780 Pf. 11790 Pf. 11800 Pf. 11810 Pf. 11820 Pf. 11830 Pf. 11840 Pf. 11850 Pf. 11860 Pf. 11870 Pf. 11880 Pf. 11890 Pf. 11900 Pf. 11910 Pf. 11920 Pf. 11930 Pf. 11940 Pf. 11950 Pf. 11960 Pf. 11970 Pf. 11980 Pf. 11990 Pf. 12000 Pf. 12010 Pf. 12020 Pf. 12030 Pf. 12040 Pf. 12050 Pf. 12060 Pf. 12070 Pf. 12080 Pf. 12090 Pf. 12100 Pf. 12110 Pf. 12120 Pf. 12130 Pf. 12140 Pf. 12150 Pf. 12160 Pf. 12170 Pf. 12180 Pf. 12190 Pf. 12200 Pf. 12210 Pf. 12220 Pf. 12230 Pf. 12240 Pf. 12250 Pf. 12260 Pf. 12270 Pf. 12280 Pf. 12290 Pf. 12300 Pf. 12310 Pf. 12320 Pf. 12330 Pf. 12340 Pf. 12350 Pf. 12360 Pf. 12370 Pf. 12380 Pf. 12390 Pf. 12400 Pf. 12410 Pf. 12420 Pf. 12430 Pf. 12440 Pf. 12450 Pf. 12460 Pf. 12470 Pf. 12480 Pf. 12490 Pf. 12500 Pf. 12510 Pf. 12520 Pf. 12530 Pf. 12540 Pf. 12550 Pf. 12560 Pf. 12570 Pf. 12580 Pf. 12590 Pf. 12600 Pf. 12610 Pf. 12620 Pf. 12630 Pf. 12640 Pf. 12650 Pf. 12660 Pf. 12670 Pf. 12680 Pf. 12690 Pf. 12700 Pf. 12710 Pf. 12720 Pf. 12730 Pf. 12740 Pf. 12750 Pf. 12760 Pf. 12770 Pf. 12780 Pf. 12790 Pf. 12800 Pf. 12810 Pf. 12820 Pf. 12830 Pf. 12840 Pf. 12850 Pf. 12860 Pf. 12870 Pf. 12880 Pf. 12890 Pf. 12900 Pf. 12910 Pf. 12920 Pf. 12930 Pf. 12940 Pf. 12950 Pf. 12960 Pf. 12970 Pf. 12980 Pf. 12990 Pf. 13000 Pf. 13010 Pf. 13020 Pf. 13030 Pf. 13040 Pf. 13050 Pf. 13060 Pf. 13070 Pf. 13080 Pf. 13090 Pf. 13100 Pf. 13110 Pf. 13120 Pf. 13130 Pf. 13140 Pf. 13150 Pf. 13160 Pf. 13170 Pf. 13180 Pf. 13190 Pf. 13200 Pf. 13210 Pf. 13220 Pf. 13230 Pf. 13240 Pf. 13250 Pf. 13260 Pf. 13270 Pf. 13280 Pf. 13290 Pf. 13300 Pf. 13310 Pf. 13320 Pf. 13330 Pf. 13340 Pf. 13350 Pf. 13360 Pf. 13370 Pf. 13380 Pf. 13390 Pf. 13400 Pf. 13410 Pf. 13420 Pf. 13430 Pf. 13440 Pf. 13450 Pf. 13460 Pf. 13470 Pf. 13480 Pf. 13490 Pf. 13500 Pf. 13510 Pf. 13520 Pf. 13530 Pf. 13540 Pf. 13550 Pf. 13560 Pf. 13570 Pf. 13580 Pf. 13590 Pf. 13600 Pf. 13610 Pf. 13620 Pf. 13630 Pf. 13640 Pf. 13650 Pf. 13660 Pf. 13670 Pf. 13680 Pf. 13690 Pf. 13700 Pf. 13710 Pf. 13720 Pf. 13730 Pf. 13740 Pf. 13750 Pf. 13760 Pf. 13770 Pf. 13780 Pf. 13790 Pf. 13800 Pf. 13810 Pf. 13820 Pf. 13830 Pf. 13840 Pf. 13850 Pf. 13860 Pf. 13870 Pf. 13880 Pf. 13890 Pf. 13900 Pf. 13910 Pf. 13920 Pf. 13930 Pf. 13940 Pf. 13950 Pf. 13960 Pf. 13970 Pf. 13980 Pf. 13990 Pf. 14000 Pf. 14010 Pf. 14020 Pf. 14030 Pf. 14040 Pf. 14050 Pf. 14060 Pf. 14070 Pf. 14080 Pf. 14090 Pf. 14100 Pf. 14110 Pf. 14120 Pf. 14130 Pf. 14140 Pf. 14150 Pf. 14160 Pf. 14170 Pf. 14180 Pf. 14190 Pf. 14200 Pf. 14210 Pf. 14220 Pf. 14230 Pf. 14240 Pf. 14250 Pf. 14260 Pf. 14270 Pf. 14280 Pf. 14290 Pf. 14300 Pf. 14310 Pf. 14320 Pf. 14330 Pf. 14340 Pf. 14350 Pf. 14360 Pf. 14370 Pf. 14380 Pf. 14390 Pf. 14400 Pf. 14410 Pf. 14420 Pf. 14430 Pf. 14440 Pf. 14450 Pf. 14460 Pf. 14470 Pf. 14480 Pf. 14490 Pf. 14500 Pf. 14510 Pf. 14520 Pf. 14530 Pf. 14540 Pf. 14550 Pf. 14560 Pf. 14570 Pf. 14580 Pf. 14590 Pf. 14600 Pf. 14610 Pf. 14620 Pf. 14630 Pf. 14640 Pf. 14650 Pf. 14660 Pf. 14670 Pf. 14680 Pf. 14690 Pf. 14700 Pf. 14710 Pf. 14720 Pf. 14730 Pf. 14740 Pf. 14750 Pf. 14760 Pf. 14770 Pf. 14780 Pf. 14790 Pf. 14800 Pf. 14810 Pf. 14820 Pf. 14830 Pf. 14840 Pf. 14850 Pf. 14860 Pf. 14870 Pf. 14880 Pf. 14890 Pf. 14900 Pf. 14910 Pf. 14920 Pf. 14930 Pf. 14940 Pf. 14950 Pf. 14960 Pf. 14970 Pf. 14980 Pf. 14990 Pf. 15000 Pf. 15010 Pf. 15020 Pf. 15030 Pf. 15040 Pf. 15050 Pf. 15060 Pf. 15070 Pf. 15080 Pf. 15090 Pf. 15100 Pf. 15110 Pf. 15120 Pf. 15130 Pf. 15140 Pf. 15150 Pf. 15160 Pf. 15170 Pf. 15180 Pf. 15190 Pf. 15200 Pf. 15210 Pf. 15220 Pf. 15230 Pf. 15240 Pf. 15250 Pf. 15260 Pf. 15270 Pf. 15280 Pf. 15290 Pf. 15300 Pf. 15310 Pf. 15320 Pf. 15330 Pf. 15340 Pf. 15350 Pf. 15360 Pf. 15370 Pf. 15380 Pf. 15390 Pf. 15400 Pf. 15410 Pf. 15420 Pf. 15430 Pf. 15440 Pf. 15450 Pf. 15460 Pf. 15470 Pf. 15480 Pf. 15490 Pf. 15500 Pf. 15510 Pf. 15520 Pf. 15530 Pf. 15540 Pf. 15550 Pf. 15560 Pf. 15570 Pf. 15580 Pf. 15590 Pf. 15600 Pf. 15610 Pf. 15620 Pf. 15630 Pf. 15640 Pf. 15650 Pf. 15660 Pf. 15670 Pf. 15680 Pf. 15690 Pf. 15700 Pf. 15710 Pf. 1

Diözesan-Konferenz der Elisabethvereine.

* Münster, 24. Nov.

Die im Bistum Münster bestehenden 41 Elisabethvereine hatten bisher untereinander keinerlei Verbindung. Um dieselben einander näher zu bringen und Gelegenheit zur Besprechung und Beratung gemeinsamer Angelegenheiten zu bieten, hatte der Bischofliche Kommissar für die Elisabethvereine unserer Diözese, der hochwürdigste Weihbischof Jülgens, eine Generalversammlung von Vertretern sämtlicher Vereine auf Maria Opferung einberufen.

Die Beteiligung seitens der hochw. Geistlichkeit und von auswärtigen und einheimischen Mitgliedern war so zahlreich, daß der Saal der „Union“ kaum hinreichte, um allen Platz zu bieten.

Ein Damenchor leitete mit einer feinnunigen Hymne an die hl. Patronin der Vereine die Versammlung ein. In seiner Begrüßungsansprache dankte der hochwürdigste Weihbischof den Anwesenden für ihr Erscheinen und teilte mit, daß der hochwürdigste Bischof Jülg diese Generalversammlung ausgiebigsten habe und von derselben reiche Früchte für die Elisabethvereine der Diözese erhoffe, an der Versammlung aber persönlich teilzunehmen verhindert sei.

Nach Bekanntmachung der Tagesordnung erließ der Präsidentin des hiesigen Vereins, Fräulein Sophie Zumbrodt, das Wort zum Referat über den Elisabethverein der Stadt Münster. Es war ein schönes, schaffensfreudiges Werk, welches die Referentin entwarf. Auch aus anderen Orten der Diözese, wie Mettinghausen, Bottrop, Meiderich, Bocholt wurde über das fegebrückte Wirken des Elisabethvereins berichtet.

An diese Berichte schloß sich eine Erörterung praktischer Fragen, die notwendige und zweckmäßige Verbindung des Vereins mit anderen charitativen Verbänden desselben Ortes und die öffentliche Armenpflege betreffend.

Nach geordneter Diskussion faßte die Generalversammlung den Beschluß, im nächsten Jahre am letzten Sonntag im Oktober eine zweite Generalversammlung in Duisburg zu halten, auf der Fragen ideal-religiöser, sowie praktischer Inhalte besprochen werden sollen. Man war allgemein überzeugt von der nützlichen Anregung einer solchen Versammlung, die auch für das in den Vereinen übliche Elfenbein, welches im November gefeiert wird, brauchbares Material liefern werde.

Darauf hielt Domprediger Surmann einen aus warmem Herzen kommenden Vortrag über „Caritas und Katholizismus“. Redner beantwortete zunächst die Frage: Welche sind es, die der Fürsorge des Elisabethvereins anvertraut sind? und schilderte die Not, die leibliche und geistliche, der Witwen, Kinder und Armen und die sittlichen Gefahren, die sie nicht selten im Gefolge hat. Dann

legte er die Beweggründe dar, welche uns antreiben sollen, diesen Armen zu helfen, und zwar nach einer dreifachen Seite hin als apologetische, ethische und kirchlich religiöse Momente. Praktisch waren endlich Winke die Redner für den Lebensdienst bei den Armen gab: Verständnis für die Lage der Armen, Herzengüte und Freude, kein Pessimismus bei Enttäuschungen, Erziehung zu Lebensmut und Leidensmut und darum persönliche Hingabe an den Caritasdienst. Zum Schluß lenkte er den Blick auf die hohe Patronin des Vereines und die beiden großen Ideen und Kräfte, welche in der hl. Elisabeth wirksam waren, ihr lebendiges Christentum und ihre heroische Liebe zu den Armen. Die herrlichen Ausführungen machten sichtlich tiefen Eindruck auf die Anwesenden.

Nach Worten des Dankes erteilte der hochwürdigste Weihbischof der Versammlung den bischoflichen Segen. Die erste Generalversammlung der Elisabethvereine unserer Diözese war sehr anregend und wird fruchtbringend wirken.

Der Jahresbericht der Handelskammer zu Wesel für das Jahr 1910

Ist erschienen. Wir werden in der Folge, wie wir das früher auch getan haben, die darin enthaltenen sich auf Bocholt und Umgebung beziehenden Angaben und Berichte in unserem Blatte zum Ausdruck bringen, um so alle unsere Leser damit bekannt zu machen.

Im allgemeinen findet sich über Bocholt folgendes in dem Bericht:

Die Personenzahlsaufnahme im November 1910 ergab eine Bevölkerung von 26 093 Personen, während diese bei der letzten Volkszählung 1910 26 404 Personen betrug.

Die baupolizeiliche Erlaubnis wurde im Jahre 1910 erteilt zum Bau von 54 Wohnhäusern, darunter 30 Arbeiterwohnungen, 7 Beamtenwohnungen, 7 Wohn- und Geschäftshäusern, 1 Wohn- und Wirtschaftsgebäude, 1 Schulbau, 41 Reparatur- und Vergrößerungsbauten, 15 Fabrik- und Umbauten, 14 Stallungen und Scheunen, 15 Neben- und sonstigen Gebäuden und 17 kleineren Veränderungen. Von den Arbeiterwohnungen sind 7 von Bauunternehmern, 20 vom Bauverein und 12 von Arbeiter selbst gebaut.

Der Fonds zur Errichtung gemeinnütziger Veranstaltungen — Volksbad — betrug Ende 1910 132 172,92 M.; der Fonds für den Volksgarten betrug am gleichen Zeitpunkt 17 933,92 M.

Im Schlachthaus wurden im Rechnungsjahre 1910 geschlachtet u. untersucht: 36 Ochsen, 41 Stiere, 1141 Kühe, 2433 Jungrinder, 880 Rälber, 7625 Schweine, 65 Ferkel, 327 Pferde, 83 Schafe, 151 Ziegen, zusammen 10 581 Tiere gegen 10 787 Tiere im Vorjahre.

Bei dem königlichen Gewerbegericht wurden im Jahre 1910 43 Rechtsstreitigkeiten anhängig gemacht. Von diesen wurden 26 durch Vergleich, 1 durch Vergleich, 2 durch Versäumnisurteil, 9 durch andere Endurteile, 2 durch Klagezurücknahme erledigt. Unerledigt blieben 3 Rechtsstreitigkeiten.

Bei dem Kaufmannsgericht wurden im Jahre 1910 3 Rechtsstreitigkeiten anhängig gemacht. Diese wurden erledigt: 1 durch Vergleich, 1 durch Klagezurücknahme und 1 durch Nichterscheinen beider Parteien.

Die kaufmännische Fortbildungsschule wurde im Schuljahre 1910 von 55 Schülern besucht und zwar Klasse 1 von 12, Klasse 2 von 22, Klasse 3 von 21 Schülern.

Es unterrichteten an der Schule drei Lehrer im Nebenamt, von denen einer außerdem die Geschäfte des Leiters ausübte.

Am letzten Schultage wurden an die drei wärtigsten Schüler jeder Klasse die von der Stadt gestifteten Prämien verteilt.

Von einer öffentlichen Schlussprüfung wurde abgesehen.

Dem Bericht des Vorstandes des Bocholter Bauvereins entnehmen wir folgende Mitteilungen:

Das Geschäftsjahr 1910 war für den Verein günstig. Die Instandhaltung der Häuser war gut. Die bis zum Schlusse des Geschäftsjahres errichteten 127 Einzelfamilienhäuser, welche einschließlich Küchen 712 Zimmer oder Wohnräume enthalten, sind von 181 Familien mit 962 Personen bewohnt. Es wurden an der Bogenstraße 8 Doppelhäuser im Berichtsjahre erbaut und zum 1. Okt. 1910 bezogen. Jede Wohnung enthält eine Küche, 4 Zimmer, 1 Dachkammer, 1 Waschküche nebst Stallung, sowie Hofraum mit anschließendem Gärtchen. Die Zeichnungen und Unterlagen für diese Bauten wurden von der Bauabteilung der Landesversicherungsanstalt Westfalen geliefert.

An der vom Westfälischen Verein zur Förderung des Kleinwohnungswezens veranstalteten Ausstellung auf dem Gebiete des Kleinwohnungswezens beteiligte sich der Verein durch Hergabe von Photographien und Modellen der Häuser an der Vereins- und Bogenstraße.

Am Schlusse des Jahres 1910 hatte der Verein 173 Mitglieder.

Büchertisch.

Deutsche Kunst und Dekoration.

Sehen ist das Ottoversteht der rühmlichst bekannten und beliebten Darmstädter Kunstzeitschrift „Deutsche Kunst und Dekoration“ (Verlagsanstalt Alexander Koch, Darmstadt), diesmal in einem neuen phantastischeren Gewande, erschienen. In der Tat eine feierliche, glanzvolle Ouvertüre, die den neuen Jahrgang vielversprechend einleitet. Es ist erstaunlich, welche reiche Fülle der edelsten Werke aus Kunst und Kunstgewerbe in diesem Heft

geboten wird. Man weiß wirklich nicht, was man an dieser einzigartigen Zeitschrift am meisten bewundern soll, die unerreichbare künstlerische Art der Darbietung, die vollendete drucktechnische Ausführung, die feinsinnigste, nach strengen künstlerischen Gesichtspunkten getroffene Auswahl des Materials, die Reichhaltigkeit und Vielseitigkeit des Inhalts. Fast das gesamte Gebiet der freien und angewandten Kunst kommt in dem vorliegenden Heft zur Würdigung. Die Malerei ist durch zahlreiche bedeutende Werke von Prof. Angelo Jank, Ferd. Hodler, Carl Schuch, durch eine Anzahl beachtenswerter Gemälde aus der Sommerausstellung der Münchener Secession und vor allem durch Werke zum Teil noch unbekannter Schweizer Künstler vertreten. Plastische Schöpfungen werden von Prof. Hoetger-Darmstadt, Hilbert Jansen-Stuttgart und Adolf Amberger-Berlin dargestellt. Eine umfangreiche Veröffentlichung besonders wohlgeleitener Beispiele neuerzeitlicher Landhaus-Architektur und Raumkunst bringt Arbeiten von Hermann Muthesius, Emanuel von Seidl, Paul Baumgarten-Berlin, J. A. Campbell-München, Edwin Lutyens-London und M. Zürcher-Basel. Die meisterlichen Bildnisentwürfe des Münchener Künstler-Photographen Frank Eugene Smith-München verdienen ebenfalls besonderes Lob. Von den abgebildeten kunstgewerblichen Arbeiten sind hervorzuheben: Schmuckstücke und Tafelgeräte von Emil Petre-Berlin, Wiener Keramik, Elfenbein, gedrehte Tische, Steinzeug, heilige Spielzeugen, Kunstkeruppen u. v. a. m. Nicht zu übersehen sind auch die unterhaltenden und lehrreichen Textbeiträge: „Von der Gefäßkunst beim Betrachten der Kunstwerke“ von Hans Thoma, „Maler, Dichter und Kritiker“ von Franz Servaes, „Reise und Kunstgenuss“ von Wilhelm Michel usw. Das Heft enthält über 125 Abbildungen nebst farbigen und Sepiatonbeilagen und ist für 2,50 M. durch alle Buchhandlungen oder direkt von der Verlagsanstalt Alexander Koch, Darmstadt zu beziehen.

An unsere Inserenten!

In Anbetracht der ständigen Vergrößerung unseres Blattes und der damit verbundenen Arbeitssteigerung bitten wir unsere verehrl. Inserenten im Interesse einer rechtzeitigen Fertigstellung unserer Zeitung etwaige Anzeigen möglichst frühzeitig, spätestens aber bis nachmittags 1/2 5 Uhr aufgeben zu wollen.

Geschäftsstelle des „Bocholter Volksblatt“ („Mieder Volkszeitung“)

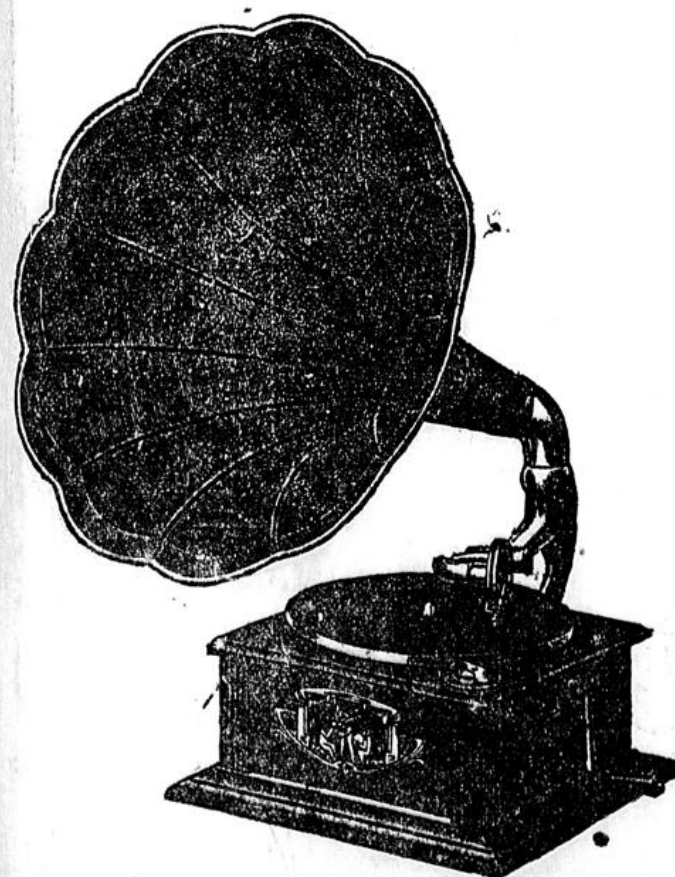
MAGGI[®] Bouillon-Würfel der beste!

5 Würfel 20 Pfg., einzelne Würfel 5 Pfg.



Auf Teilzahlung

gebe ich meine unerreichten Sprechmaschinen ab:



Modell B: Gehäuse 34x34x17cm, mahagonifarbig, poliert mit Bronze-reliefplakette 25 cm Teller, Tonarm ganz vernickelt, mit Klappbügel, Trichter 45 cm, inkl. 5 Platten und 1 Dose Nadeln

= 50 Mark.

Ohne Kaufzwang zu besichtigen und zu hören.

Keine Versandhausware, sondern billiger und besser wie diese.

Qualität, Ausstattung und Billigkeit erregen Aufsehen

Bei Barzahlung Rabatt.

Haben Sie schon Pollmann, Genossenschafts-platten Metropolitanen u. Nachtigallenschlagplatten gehört? Nein? Dann gehen Sie gern nach

Clemens Möllenbeck, Realschulstraße 10.

Billige Lektüre!

Auch in diesem Jahre sind wir wieder in der Lage, eine große Anzahl ausgeschalteter, kompletter Jahrgänge von Zeitschriften unseres Journal-Lesezirkels zu ganz billigen Preisen abzugeben.

Alte und neue Welt, 24 Hefte	3,00 Mk.
Buch für Alle, 28 Hefte nur	3,00 "
Die Woche, 52 Hefte	3,00 "
Dahleim, ganzjährig	3,00 "
Die Leipziger Illustrierte Zeitung	12,00 "
Fliegende Blätter, Semesterband	2,00 "
Gartenlaube, 52 Hefte	4,00 "
Guckkasten	2,00 "
Hauschatz, ganzjährig	3,00 "
Meggendorf, Blätter, Semesterband	1,50 "
Romanzeitung, 52 Hefte	3,50 "
Sonntagszeitung, 52 Hefte	3,50 "
Türmer 1911	5,00 "
Ueber Land und Meer, 52 Hefte	4,00 "
Universeum, 52 Hefte	4,00 "
Velhagen und Klasing, 12 Hefte	6,00 "

Alle vorstehend aufgeführte Zeitschriften sind noch gut erhalten.

Niemand veräume diese günstige Gelegenheit, sich auf diese Weise eine gute billige Lektüre — die meisten Zeitschriften sind auch mit vielen Bildern versehen — für die langen Winterabende anzuschaffen.

J. & A. Tieding, Nordstraße 27.

Unsere Marke „Pförling“ allein

garantiert die Reinheit unseres

Lanolin- und Lanolin-Cream

und Lanolin-Seife

Nachahmungen wollen man zurück.

Vereinigte Chemische Werke Aktien-gesellschaft.

Abteilung Lanolin-Fabrik Martinsfelde, Charlottenburg. Salsauer 16.

Fast geschenkt.

Letzter Herbstbestand!

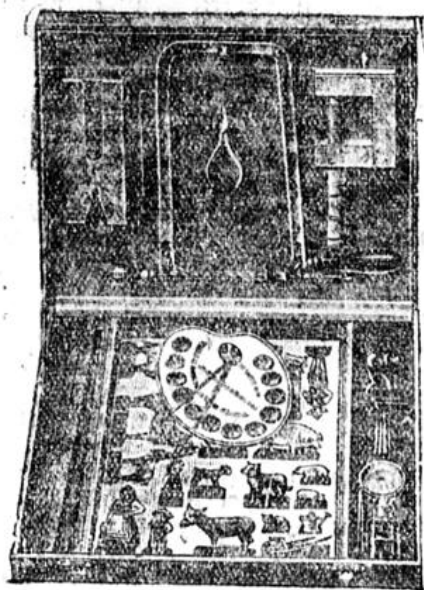
Einige Burschenüberzieher, Größe 34—44, per Stück 3 M.
Einige Burschen-Sonntagsanzüge, Größe 42—44, zu 4,90 „
Einige Burschen-Buchstinstoppeln, Größe 42—44, zu 1,80 „
Einige Burschen-Sonntagsjassen, Größe 66—72, zu 1,50 „
Einige Burschen-Werkstagsjassen zu 80 Pf.
1 weiße schwere Maurerjoppe, Größe 54, zu . . . 80 „

Gustav Gompertz

Neustrasse 11.

Eingang durch den Schuladen.

Unterhaltungsspiele.



viele
diesjährige Neuheiten
wie



Wohin gehört's?

Erfinder und Erfindungen.

Spielmagazine.

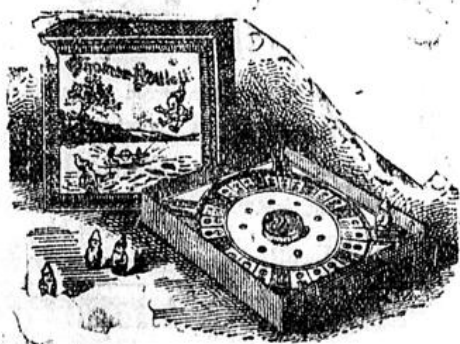
Baukubus.

Spielzeug aus Kindeshand.

Schattentheater.

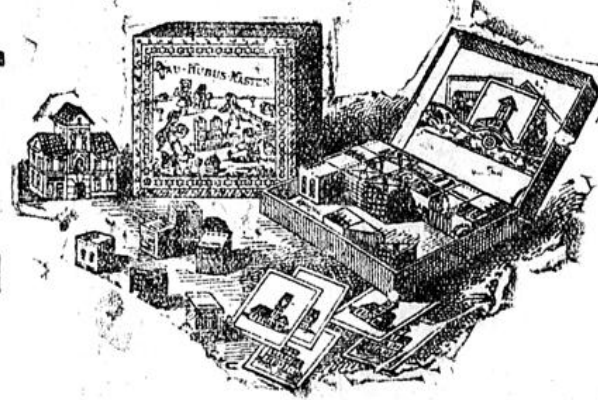
Perlwebeapparat.

Diverse Quartetts wie: Märchen, Dichter,
Blumen, Reise-Quartetts usw.



Eine große Partie schöner neuer
Gesellschaftsspiele

können wir in diesem Jahre zu dem billigen
Preise von 60 Pf. abgeben.



J. & H. Temming, Bocholt.



Zum Besuche unserer grossen

Nikolaus- Spielwaren-Ausstellung

laden wir ergebenst ein.

A. Ketteler & Söhne,

Spielwaren en gros, Osterstr. 3.

Wer billiges und gutes Brot
haben will, kaufe nur

Jansens Brot.



Zu haben in den meisten
Kolonialwarengeschäften.
Alleiniger Verkauf von
Kronenbrot.
Unübertroffen.

Von
Guten
das
Beste

Versuchen
Sie unsere
3 Spezialitäten:

Spreegold
MARGARINE Vom besten das Beste

Spreekrone
MARGARINE feinsten Butter Ersatz für Tafel und Küche

Berona
feinste Pflanzenbutter MARGARINE

Alleinige Fabrikanten:
Margarine-Werke Berolina
GmbH Berlin-Lichtenberg, Herzbergstr. 55

Süssbier! Süssbier!

aus der Brauerei

Heinrich Hagedorn, Rhebe.

Sehr nahrhaft und wohlschmeckend!

Sehr bekömmlich!

Allergisch empfohlen!

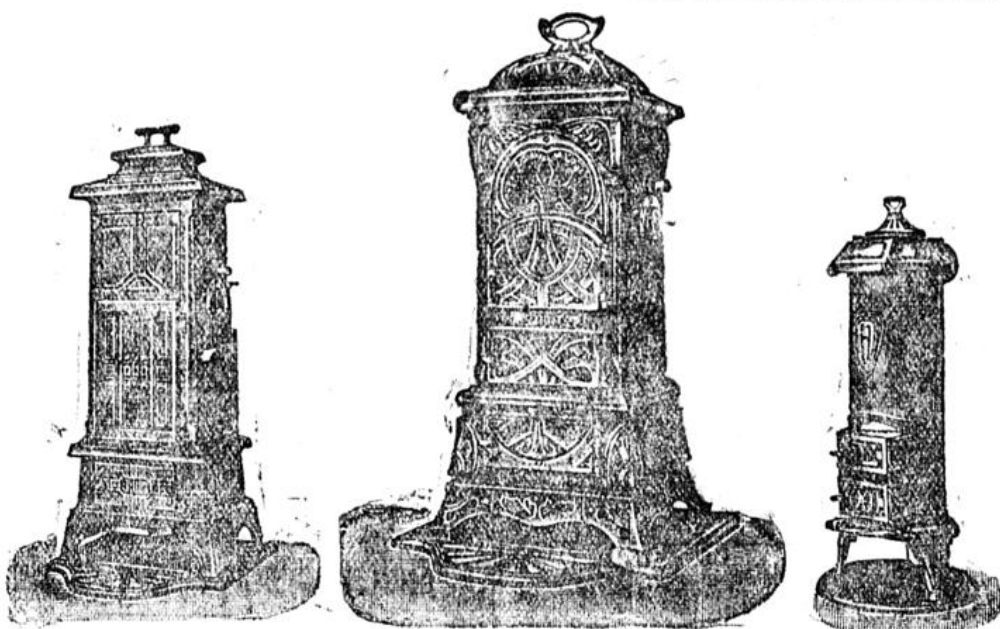
Fast alkoholfrei!

Bester Ersatz für alkoholfreie Getränke.

Besonders geeignet für Kranke, Frauen
und Kinder!

Vertreter: H. Molting,
B. Ruenhorst,
B. Böling,
W. Grotstabel.

Grosser Umsatz! Billigste Preise!



G. Elsinghorst,

Ravardistrasse.

Größtes Lager am hiesigen Plage

Oefen

jämmtlicher Systeme und Ausstattungen.

Amerikanische u. irische Dauerbrandöfen, Kochöfen

der bedeutendsten und grössten Ofenfabriken Deutschlands.

Aufstellen durch meine Schlosser gratis.

G. Elsinghorst,

Ravardistrasse.

Grosser Umsatz! Billigste Preise!

Belohnung.

Wer in den Revieren der
Mitglieder des Jagdschützen-
vereins Bocholt Wildbreh-
abschafft und zur Anzeige bringt
so daß gerichtliche Bestrafung
erfolgt, erhält

60 Mt. Belohnung

Für Anzeigen des ver-
botenen Frettens und Stö-
bernassens von Hunden werden
Belohnungen bis zu 50 Mt.
gezahlt.

Auch Angaben, die auf
Wunsch streng geheim ge-
halten werden und zur Be-
strafung führen, werden an-
gemessen belohnt.

Die Reviere sind zur Zeit
folgende: Die Gemeindegrenzen
Wiemenhorst, Büngern, Crom-
mert, Liebern-Sport (zwischen
Ma und der Landstrasse
Bocholt-Suderwick), Rhebe-
brücke, Hemden (westlich der
Landstrasse Bocholt-Mallen),
Vardingholt, Feldmarl
Bocholt rechts der Ma, die
Gemeindegrenzen Loid und
Museum mit den darin
liegenden fürstlichen Privat-
jagden, die sog. große Fürst-
jagd (Demming und Gitting)
in Varlo, die Privatjagden
von Graes in Stenern und
Varlo, Tanagerding in Stenern,
Gonsel in Büngern, Venne-
mann in Hintercommert
Langkamp in Crommert, die
fürstliche Privatjagd „Riet-
heide“ bei Bocholt.

Es wird darauf anmerk-
sam gemacht, daß der
Reviere nur die Anzeigen
im „Bocholter Volksblatt“
Gültigkeit haben, nicht aus-
die in Wahnöfen und
Abtreibkassen aufgehängten
Plakate.

Bocholt, im Dezember 1911

Der Jagdschützenverein
Bocholt.

Westfälischer Hof.

Mittagstisch zu M. 0.80, 1.20

Reichhaltige Abendkarte

ff. helles Pilsener- u. Culm-
bacher Münchbräu.

Herrliche Locken

erzeugt Bodenwasser „ISMA“
Eine Überaschung für jede Dame,
ab 1. 50 Pf. Nur bei Gehr. Stöcker,
Drog. z. weis Kreuz, Rischtr. 8,
geg. der Pfarrkirche. Tel. 287.

Fahrradlaternen

In großer Auswahl,
prima Schweizer Carbid
(Lose und Wachsen)
empfehlen

Otto Oberem,
Nordstr.

Marten's Futtermittel

für Hunde und Geflügel.

Auf Grund langjähriger Erfahrungen zusammen-
gestellt.

Seit vielen Jahren glänzend bewährt.

Stets frei von Aupernschalen und anderen Surrogaten,
daraus sehr ergiebig im Gebrauch.

General-Vertreter:

Heinr. Gebbing, Bocholt.

Liebhaver

eines guten, reinen Gesichts mit
rotem, jugendlichem Aussehen
und blendend schönem Teint ge-
brauchen nur die echte Stücken-
pflast. Bismuth-Weisse von
Bergmann & Co., Madebeul
Preis a St. 50 Pf., ferner macht
der Bismuth-Cream Dada
rote und spide Haut in einer
Nacht weiß und sammetweich.
Tube 50 Pf. bei

Geschw. Hoepfner,

Drogerie,

Hermann Wiersma,

Wilhelmine Wink,

Alois Fischer.

Velteses eheliches

Dienstmädchen

auf sofort gesucht.

Frau Wilms, Hobamme,

Emmerich, Raststr. 25.

Zwei Zimmer

in der Nähe der evangel. Kirche

zu mieten gesucht.

Offerten mit Preisangabe unt.

J. L. 215 an die Exp. d. Bl.

Gottesdienst-Ordnung.

Samstag, 26. November.

St. Georg.
6, 7, 8 und 9 Uhr hl. Messen.
10 Uhr Hochamt.
2 Uhr Christenlehre.
4 Uhr Andacht für die armen Seelen.

Die Frauen.
1/2, 8 und 9 Uhr hl. Messen.
10 Uhr Hochamt mit Predigt.
2 Uhr Christenlehre.

St. Joseph.
1/2, 8 und 9 Uhr hl. Messen.
10 Uhr Hochamt mit Predigt.
2 Uhr Christenlehre.

St. Maria.
7 Uhr hl. Messe.
5 1/2 Uhr Andacht.

St. Agnes.
(Gemeinschaft).
1/2, 8 und 9 Uhr hl. Messe mit Predigt.
2 Uhr Andacht.

(Hospital).
1/2, 8 und 9 Uhr hl. Messe.
4 Uhr Andacht.

Andachten im Laufe der Woche.
St. Georg.
Sonntag 1/2, 8 Uhr Sakramentshochamt, abends 8 Uhr Sakramentsandacht.

Freitag (1. Dez.)
Von 6-9 Uhr ist das Allerheiligste zur Verehrung ausgesetzt. Donnerstag abends ist nach der Andacht Gelegenheit zu Besuchen, besgl. Freitag morgen.

Die Frauen.
Von 6-9 1/2 Uhr ist das Allerheiligste zur Verehrung ausgesetzt. Am Donnerstag abends von 8 Uhr an ist Gelegenheit zum Besuchen, ebenfalls am Freitag in der Frühe.

St. Joseph.
Von 6-9 1/2 Uhr ist das Allerheiligste zur Verehrung ausgesetzt. Gelegenheit zum Besuchen ist Donnerstag abends von 8 Uhr an, besgl. Freitag morgen.

St. Maria.
Dienstag 5 1/2 Uhr Antoniusandacht.

V. z. E. d. s. M. M.
Montag 6 Uhr hl. Messe für Johanna Schmitz.
Dienstag 6 Uhr hl. Messe für Johanna Fälsch.

Evangelische Gemeinde.
Sonntag vorm. 10 Uhr Gottesdienst.

Gottesdienst-Ordnung Rhede.
Sonntag, 26. November.

6 Uhr erste hl. Messe.
1/2, 7 Uhr zweite hl. Messe. Kommunion der 13jährigen Kinder.
9 Uhr dritte hl. Messe mit Predigt.
10 Uhr Hochamt mit Predigt.
Nach dem Hochamt kommen die 13jährigen Kinder zur Schule. Nachm. 1/2, 8 Uhr Christenlehre und Andacht.

Arbeiterverein Rhede.
Sonntag 1/2, 8 Uhr Versammlung in der Rieding. Vortrag: Oite-Bocholt.

M. 6000.
Welcher Darleher würde einem pünktlichen Zinszahler gegen zwanzigfache Sicherheit M. 6000 gegen 4% Zinsen zum 1. Dez. oder später leihen. Offerten unter Nr. 103 an die Geschäftsstelle des Bocholter Volksblattes.

Eine junge Frau
sucht Kunden, um für dieselben zu waschen und zu putzen für ganze und halbe Tage.
Frau H. Rüning, Feldmarkt 226 F.
Wohlfahrt genügt.

Herren- u. Knabenbekleidung
aller Art wird elegant, gut und billig angefertigt. Auch alle anderen Schneiderarbeiten werden bestens besorgt bei
Wilh. Tiemann,
Schneidermeister,
Bocholt, Mohlenstr. 42.

Die Hauptstrasse Nr. 26 gelegene
Bäckerei
nebst Laden mit Einrichtung und Wohnung
ist zu vermieten. Näheres bei Fritz Stockhorst.

4zöllige Karre
ist zu verkaufen.
Näheres in der Exped. d. Bl.

Einladung

zur
Stadtverordneten-Versammlung

am Dienstag, 28. November 1911,
nachmittags 5 1/2 Uhr.

Tagesordnung:

1. Wahl der Mitglieder des Kuratoriums des Gymnasiums.
2. Wahl der Mitglieder des Ausschusses für Gewerkeverbesserung.
3. Abnahme der Rechnungen für das Rechnungsjahr 1910.
 - a) der Rasse- des Gewerbe- und Kaufmannsgerichts,
 - b) der Schulkasse,
 - c) der Hausarmenkasse,
 - d) der Sparkasse,
 - e) des von Vangerberg'schen Armenfonds,
 - f) des Armen- und Waisenhauses.
4. Haushaltspläne für das Gymnasium und die Häuserkassier für die Rechnungsjahre 1913/15.
5. Beiträge zur Verwaltungskosten.
6. Anleihe-Aufnahme.
7. Wasserwerk betr.
8. Abrechnung über die Asphaltierung der Nordstraße.
9. Kanalisation einzelner Straßen betr.

Bocholt, den 24. November 1911.

Der Bürgermeister.

Bekanntmachung.

Die städtischen Behörden haben einen Fluchtliniplan für eine Verbindung der Kreuzstraße mit dem Ostermarkt und eine Verbindung der Bismarckstraße mit der projektierten Verbindungsstraße Kreuzstraße-Ostermarkt aufgestellt und den Fluchtliniplan des Südwalls abgeändert.
Dies wird nach Vorchrift des § 87 des Fluchtliniengesetzes vom 2. 7. 1875 mit dem Bemerkten zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß der Plan vom 27. Nov. bis 27. Dez. d. J. während der Dienststunden im städtischen Vermessungs- und Tiefbauamt zu jedermanns Einsicht offen liegt.
Einwendungen gegen den Plan können während der angegebenen Frist bei dem Gemeindevorstand angebracht werden. Später eingehende Einwendungen werden nicht berücksichtigt.

Bocholt, den 24. November 1911.

Der Gemeindevorstand.

Verpachtung.

Die bisher der Wwe. Stornborg gehörigen

2 Wiesen

in der Gemeinde Werth ca. 10 Minuten von Schütteln aus der Gesamtgröße 1710 Ruten sollen verpachtet werden. Interessenten wollen sich bei der unterzeichneten Rentei melden.
Bocholt, den 24. November 1911.

Fürstlich Salm-Salm'sche Rentei.

Wie spare ich in dieser teuren Zeit?

Sie tun es, indem Sie sich Ihre Getränke f. d. Haushalt, als feine Liköre, Kognak, Rum, Grogetrakte, Punsch und Limonaden-Sirupe etc. selbst herstellen aus den rühmlichst bekannten **Dr. Mellinshoff's Essenzen** in Originalflaschen à 25 Pfg. Die Herstellung ist ganz einfach, Miselungen ausgeschlossen, da Gebrauchsanw. a. jed. Fl. Die Getränke sind, wie Kenner sagen, herrl. u. eignen sich auch sehr für Gesellschafszwecke. Die Anleitung: „Die Getränke-Darstellungskunst im Haushalt“ mit über 100 Rezepten erhalten Sie gratis in unsern Verkaufsstellen od. direkt v. Dr. Mellinshoff & Co., Bückeburg. Verlangen Sie ausd. Dr. Mellinshoff's Essenzen; weisen Sie mind. Nachahmungen zurück.

In Bocholt zu haben bei

Geschwister Hoepfner u. Gebr. Steiner.

Heute am Bahnhof

(Abladestrand)

Weisskohl

per Zentner zu 3 Mark zu haben.

per Zentner zu 3 Mark zu haben.

per Zentner zu 3 Mark zu haben.

per Zentner zu 3 Mark zu haben.

per Zentner zu 3 Mark zu haben.

per Zentner zu 3 Mark zu haben.

per Zentner zu 3 Mark zu haben.

per Zentner zu 3 Mark zu haben.

per Zentner zu 3 Mark zu haben.

per Zentner zu 3 Mark zu haben.

per Zentner zu 3 Mark zu haben.

per Zentner zu 3 Mark zu haben.

per Zentner zu 3 Mark zu haben.

per Zentner zu 3 Mark zu haben.

per Zentner zu 3 Mark zu haben.

per Zentner zu 3 Mark zu haben.

per Zentner zu 3 Mark zu haben.

per Zentner zu 3 Mark zu haben.

per Zentner zu 3 Mark zu haben.

per Zentner zu 3 Mark zu haben.

1886. 25 1911.

Zur silbernen Hochzeit

unserer lieben Eltern,

der Eheleute

Heinrich Overkämping u. Frau

Gertrud geb. Roessing

die herzlichsten Glück- und Segenswünsche.

Ein Kranz von Silber soll Euch schmücken,
Nach segensreicher Ehezeit,
Lass sanft ihn auf das Haupt Euch drücken
Als Zeichen Eurer Würdigkeit.

Die Zahl der Blätter zeigt die Jahre,
Die ihr vereint gewesen seid
Und mancher Silberstreif im Haare,
Dass ihr getragen Schmerz und Leid.

Doch rüstig habt ihr Euch erhalten,
Im Glauben und im Hoffen stark,
Die Liebe lässt ihr nie erkalten,
Sie ist des Lebensbaumes Mark.

So wünschen wir denn, dass gold'ne Zweige,
Der Silberkranz dereinstens treibt,
Und dass das Glück Euch bis zur Neige
Der Lebenssonne treu verbleibt.

Crommert, 25. November 1911.

Gewidmet
von den dankbaren Kindern.

1886 25 1911

Zur silbernen Hochzeit

unserer lieben Nachbarn,

der Eheleute

Heinrich Overkämping und Frau

Gertrud geb. Roessing

die herzlichsten Glück- u. Segenswünsche.

Ein seltenes Fest ist heute Euch beschieden,
Der Silberhochzeit froher Tag;
Ein schöner Tag, der beste wohl hienieden,
Den Gott Euch nur beschenken mag.

Denn fünfundsiebenzig Jahre sind entschwunden,
Seit Euch die treueste Lieb' verband:
Im heitern Licht wie auch in trübten Stunden,
Sah man Euch wandern Hand in Hand.

Drum, Silberpaar, Ihr möget leben,
Von Lieb' und Freude stets umringt,
Bis einstens Euch das Hoch beim Saft der Reben
Zur goldenen Hochzeit ringt.

Crommert, 25. November 1911.

Gewidmet von den Nachbarn.

Der neue Lauff soeben

eingetroffen.

Jos. Laull

„Lux aeterna“

Geb. M. 5.—

J. & A. Temming.

Buchhandlung.

Möbel.

Großes Lager in Wohnungs-Einrichtungen,
sowie einzelnen Möbeln, Kassetten, Schränken, Ver-
tikalen, Spiegel, Stühlen und Matratzen.
Gute Ausführung. Billige Preise.

Bocholt, 143. Heine, Maass, Bocholt 145.

Bocholt, 143. Heine, Maass, Bocholt 145.

Bocholt, 143. Heine, Maass, Bocholt 145.

Bocholt, 143. Heine, Maass, Bocholt 145.

Bocholt, 143. Heine, Maass, Bocholt 145.

Bocholt, 143. Heine, Maass, Bocholt 145.

Bocholt, 143. Heine, Maass, Bocholt 145.

Bocholt, 143. Heine, Maass, Bocholt 145.

Bocholt, 143. Heine, Maass, Bocholt 145.

Bocholt, 143. Heine, Maass, Bocholt 145.

Bocholt, 143. Heine, Maass, Bocholt 145.

Bocholt, 143. Heine, Maass, Bocholt 145.

Bocholt, 143. Heine, Maass, Bocholt 145.

Bocholt, 143. Heine, Maass, Bocholt 145.

Bocholt, 143. Heine, Maass, Bocholt 145.

Bocholt, 143. Heine, Maass, Bocholt 145.

Bocholt, 143. Heine, Maass, Bocholt 145.

Ein properes, fleißiges

Mädchen gesucht.

Wwe. Aug. Meyer.

Markt

Für ein hiesiges Kontor

wird ein

junger Mann

bei gutem Gehalt für dau-

ernde Stellung gesucht.

Schriftliche Offerten unter

M. an die Exped. d. Bl.

erbeten

Dieß. groß. Weberst sucht zum

Eintritt per 1. Januar einen

tüchtigen

KOMMIS

für das Lager

Ein tüchtiger Offizier unter

B. Z. an die Exped. d. Bl.

Ein tüchtiger Offizier unter

des W. Glabacher Bezirks vor-

züglich eingeführter Fachmann

sucht die

Vertretung

leistungsfähiger Arbeiter in

Pilot, Genua-Gord, Futterstoffen

und verwandten Artikeln zu

übernehmen. Beste Referenzen

Offerten unter K. H. 6391

an Rudolf Mosse, An-

noncen-Expedition, Köln.

Tüchtige

Maschinenschlosser

und Hilfsarbeiter

bei dauernder Arbeit und hohen

Lohn nach Auswärts gesucht.

Offerten unter B. D. 350.

An die Expedition des Bl.

Einige tüchtige

WEBER

für doppelbreite Stühle gesucht.

Wo, zu erst. in der Expedition

des Bl.

Tüchtige

WEBER

gesucht.

Ferdinand Schüring.

Mehrere tüchtige

Weber,

ein tüchtiger Bäcker

und Pächter

ge sucht.

Wo, sagt die Exped. d. Bl.

Ein ordentl. Junge,

der auch mit Pferden umgehen

kann, gesucht.

J. Honsel,

Wilmern.

Ein junger Mann,

mit allen Kontor- und Lager-

arbeiten bestens vertraut, sucht

zum 1. Jan. dauernde Stellung

bei hiesigen Kaufleuten.

Offerten unter A. Z. 88 an

die Exped. d. Bl. erbitten.

Eine Oberwohnung

zum 1. Januar zu vermieten.

Nähe in der Exped. d. Bl.

2 Herren finden zum 1. Jan.

LOGIS

mit Morgenkaffee.

In hiesiger Gasse.

Wo, zu erst. in der Exped.

Das hiesige von den Herren

Geiger & Thielert benutzte

Ladenlokal

am Markt in bester Lage, ist

zum 1. März 1912, gegebenen-

falls früher zu vermieten.

Näheres zu erfahren durch

die Firma

Wwe. August Meyer,

Bocholt.

Freundlich möbliertes

Zimmer

mit voller Pension zum 1.

Dezember zu vermieten.

Offerten unter M. G. 100

an die Exped. d. Bl.

Darüber auch Mittags- und

Abendbrot.

Kath. Kreuzbündnis.

Umständehalber muß die

Versammlung von Montag

auf Donnerstag abend

verlegt werden.

Auf Wunsch richtete ich in

Bocholt für die Handwerker

und Gewerbetreibenden sowie

deren Frauen und Töchter von

Bocholt und Umgegend bei ge-

nügender Beteiligung einen

Buchführungskursus

ein.

Die diesbezügliche Beschreibung

findet Freitag, 1. Dezember,

nachmittags 6 Uhr im Lokale

des Herrn Franz Back-

mann, Rassestr. 11, statt.

Ebenfalls können vorher

Anmeldungen erfolgen. Der

Preis beträgt 5,00 M.

Schlichtungsamt

Waldemar Morschhäuser.

Bocholt.

Weiter d. Meisterkursus Bocholt,

Handels- und Lehr-Institut

Endlich

ist es mir gelungen, die beste

Margarine der Welt ausfindig

zu machen. Dieselbe übertrifft

an Geschmack und Aussehen

selbst die beste Butter, ist

außerdem dem Vorzug, daß sie

nicht ranzig wird.

Sie heißt:

„Fri-Ho-Di“

und ist jetzt nur im

Holländischen Butterhaus,

Ostermarkt 41,

zu haben. — Jeder Versuch bringt

neue Kundenschaft.

Wiederverkäufer erhalten ent-

sprechenden Rabatt.

Eugen Riepenhoff,

Bocholt.

Zum 1. Januar 2-3 schöne

Räume

von jungem Ehepaar zur Miete

an der Josephstraße zu mieten

gesucht. Von wem zu erfragen